



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

I. Die Stadt und der Dom Havelberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

I.

Stadt und Dom Havelberg.

In der ältesten Zeit war Havelberg unzweifelhaft der bedeutendste Ort in der ganzen Prignitz. Schon daß eben hier im Jahre 946 das Bisthum gegründet wurde und daß später auch der Bizaner Fürst Witichind hier residirte, bezeugen dies; so wie auch der Umstand dafür spricht, daß fast hundert Jahre früher, ehe andere Städte in der Prignitz entstanden, nämlich schon im Jahre 1151 Havelberg als Stadt nach Deutschem Stadtrecht bestand. Daher wurde auch unter Anhaltinischen Markgrafen von dem Orte Havelberg der bezeichnende Name für das ganze Land hergenommen. Der Ausdruck Prignitz ist ein Slavischer, anfänglich von der Schriftsprache verschmähter Name, der sich nur im Munde des Volkes erhielt und allmählig obfegte. In der Schriftsprache des 14ten und 15ten Jahrhunderts wurde die Prignitz zwar häufig auch die Vormark genannt: während des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts, aus welchen Jahrhunderten fast alle uns überlieferten einheimischen Schriftsätze lateinisch abgefaßt sind, findet man jedoch die Prignitz immer nur als terram Brizanorum vor der Unterwerfung der Slaven, und nach der letztern als terram Havelberg bezeichnet. (Beschr. der Mk. Brand. I. S. 276. 277.) Seine aus diesen Umständen hervortretende Hauptbedeutung in der Prignitz büßte Havelberg erst in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts und im vierzehnten Jahrhunderte ein, da Perleberg sich durch Handel mit den Seestädten zu großer Blüthe erhob, sich bedeutende Privilegien von den Landesherren verschaffen konnte, zu einer der Landesvertheidigung der Prignitz sehr wichtigen und daher besonders begünstigten Grenzfestung wurde und also sich zur Hauptstadt der Prignitz hinaufschwang. Immer aber blieb Havelberg doch als Sitz der Bischöfe des Landes und auch nachdem diese es meistens vorzogen, zu Wittstock oder Plattenburg ihren Hof zu halten, wenigstens noch als Sitz des Domcapitels ein wichtiger Ort.

Die Stadt Havelberg ist auch nicht ohne besondere Begünstigungen der Markgrafen und Churfürsten von Brandenburg geblieben. Sie hat ein Vorwerk mit einer Schäferei, Muggenbusch genannt, in der Nähe der Stadt erhalten, ferner bedeutende Holzungen, namentlich das Mühlenholz und den großen und kleinen Glien, so wie die Holzungsgerechtigkeit im Rodahn: auch hat die Stadt Damm- und Brückenzoll-Gerechtigkeit, Fährerechtigkeit bei hohem Wasser, eine Ziegelscheune, Rathskeller und Weinschank, die Hebung des Lager- und Städtegeldes, das Patronat über die dem heiligen Lorenz gewidmete Kirche

und die Ober- und Untergerichte in der Stadt, deren Gebiet und selbst auf der Havel besessen, die letztere dergestalt auszuüben, daß wenn Tödtungen oder sonstige Gewaltthätigkeiten auf dem Flusse vorkämen, die Stadtgerichte die Untersuchungen über sich nahmen. Alle diese Gerechtigkeiten, welche die Stadt erlangt hat, lassen darauf schließen, daß sie eine zahlreiche Menge markgräflicher Verleihungen und Bestätigungen darüber erhalten. Dennoch fehlt es gerade der Stadt Havelberg an allen eigenthümlichen archivalischen Nachrichten. Bei den sorgsamsten Nachsuchungen wurde dem Herausgeber nicht die Freude zu Theil, auch nur eine einzige, aus der dem dreißigjährigen Kriege vorhergehenden Zeit herrührende Original-Urkunde der Stadt aufzufinden. Die gänzliche Zerstörung der Stadt im Jahre 1627 bei ihrer Belagerung durch die Dänen, wobei alle Gebäude bis auf die Kirche und den Marstall, namentlich auch das Rathhaus mit allen Urkunden, Briefschaften und Büchern ein Raub der Flammen wurden, hat der Stadt Havelberg nichts von ihrer bedeutenden Sammlung von Original-Urkunden übrig gelassen. Dieser bedauernswerthe Verlust, welchen die Stadt Havelberg erlitten, machte es uns aber um so mehr zur Pflicht, diejenigen spärlichen Ueberreste archivalischer Zeugnisse über alt hergebrachte Rechte und Besitzungen der Stadt vollständig hier zu sammeln, welche in zerstörten Copien noch aufzufinden gewesen sind. Diese Copien besitzt theils die Stadt Havelberg selbst in dem sogenannten Havelberg'schen Drakel (Rathh. Registrat. 9. I. Fach 8. Com. Reg. Oracul.) einem zu Anfange des vorigen Jahrhunderts begonnenen und allmählig fortgesetzten Werke, welches gesammelte Nachrichten für die Geschichte Havelbergs enthält, daher auch den Titel *Fragmenta historiae Havelbergensis* führt, wovon jedoch das Meiste nur in Abschriften aus gedruckten Werken oder aus den Kirchenbüchern, in Abschriften von rechtlichen Erkenntnissen in Streitfachen der Stadt von der Zeit des Anbeginnes des 30jährigen Krieges her besteht; mehrerentheils sind die gedachten Ueberreste von den der Stadt Havelberg betreffenden Urkunden, welche diese Sammlung mittheilt, aus einem Copialbuche des Dom-Capitels daselbst entnommen.

Mehr als von der Stadt ist von dem Dom Havelberg an historischen Nachrichten aufbewahrt. Das um dieselbe Zeit, da Havelberg zur Stadt erhoben wurde, auf der bei der Stadt belegenen Burg wiederhergestellte Domstift Prämonstratenser-Ordens erhielt schon zur Zeit dieser Wiederherstellung und nachmals durch die Markgrafen, die Mecklenburgischen und die Pommerischen Fürsten und mehrere Privatleute sehr bedeutende bereits oben S. 12. erwähnte Besitzungen, welche von den Besitzungen oder sogenannten Tafelgütern des Bischofs ganz abge sondert bestanden. Von dem Urkundenvorrathe, welchen die Erlangung dieser Besitzungen voraussetzt, hat das Domstift jedoch ebenfalls den größten Theil im dreißigjährigen Kriege eingebüßt. In einem zu Ende dieses Krieges abgefaßten Berichte wird erzählt, daß Dänische Truppen, während sie auf dem Dome ihre Quartire hatten, auch die Capitelsstube erbrachen und die Urkunden meistens zu andern Zwecken mißbrauchten, vernichteten oder mit sich hinweg nahmen. Die allgemeinere Vernichtung, welche das Stadtarchiv durch Feuer erlitt, betraf jedoch das Capitelsarchiv nicht, und also sind nicht nur einige Originalurkunden, sondern auch, mit der äußerst schätzbaren Capitels-Bibliothek, worin Handschriften des Ekkehard, des Abbas Lubicensis, des Sachsenspiegels und dergleichen mehr erhalten, mehrere Copial- und Lehnbücher gerettet, diese historischen Schätze auch noch jetzt in Havelberg von dem Herausgeber vorgefunden und zur Benutzung gezogen.

Die Copial- und Lehnbücher sind:

- cf. das Cap. buch  
47 in Leipzig*
- 1) das eigentliche Capitels-Copialbuch, welches mit dem Jahre 1427 beginnt und mit dem Jahre 1572 aufhört, viele interessante Verhandlungen aus dieser Zeit enthält, auch mehrere Urkunden aus früherer Zeit in vidimirten Copien, und woraus die des vollständigen Abdruckes werth erschienenen Urkunden hier mitgetheilt werden.
  - 2) Drei Lehnbücher, worunter besonders das älteste unter dem Titel: *Liber Honorum feu-*

dalium & continuationum inuesturarum eorundem tam nobilium quam prefectorum seu scultetorum venerabilis capituli Havelbergensis anno millesimo quingentesimo quadragesimo quarto inceptus & successive continuatus werthvoll ist. Auch diese Sammlungen haben hier als Quelle mehrerer daraus mitgetheilten Urkunden gebient.

Einige für die Geschichte des Domstifts bemerkenswerthe Urkunden fanden sich auch in der Capitelsbibliothek, zusammen gebunden mit einer Handschrift des Sachsenspiegels und verschiedenen historischen und juristischen Handschriften, in alten Copien.

Endlich bot ein altes im von Saldernschen Archive auf der Plattenburg beruhendes Copialbuch noch einige das Domstift Havelberg angehende Urkunden dar.

Aus diesen verschiedenen Quellen ist die folgende Sammlung, welche die durch den Druck bereits bekannten, das Stift Havelberg betreffenden Urkunden ausschließt, zusammengelesen worden.

Für die Geschichte des Bisthums Havelberg fand sich an dem Orte, wovon dasselbe den Namen trug, sehr wenig. Was für die Geschichte desselben dienliches aufgefunden ist, bezieht sich meistens auf bestimmte Orte, besonders auf die bischöflichen Tafelgüter und sonstigen Besitzungen, und wird daher da, wo von der Geschichte dieser letztern gehandelt wird, am füglichsten mitgetheilt werden.

## U r k u n d e n .

### I. Borchwin's Herrn zu Mecklenburg Schenkung des Dorfes Garz an das Domcapitel zu Havelberg v. J. 1222.

In nomine sancte & individue trinitatis Nos Borchwinus diuina fauente clementia dominus magnopolensis omnibus inspecturis eternam in cristo salutem. Cum certissimum sit eos, qui diuinitatis cultum ampliari et conseruare secundum suam possibilitatem intendunt, in retributione eternam mansionem gaudii & claritatis inestimabilis recepturos, Nobis, qui amplissimas ab ipsa bonitatis largitate possessiones accepimus dispensandas, expedit efficaciter meditari, quomodo tam in personis quam nostris possessionibus possimus mereri diuine bonitatis fauorem. Quocirca donauimus deo & ejus gloriose genitrici marie in hanelberg de nostris possessionibus villam Gartzze cum agris cultis & incultis, siluis, pratis, paludibus & stagnis, aduocata et omni jure, quod in ea habuimus vel habere poteramus, cum omnibus appenditiis suis, volentes eandem villam in vsus et sustentationem canonicorum in hanelberg plenissime redigi, ab incolis eiusdem uille, nichil omnino seruitii vel exactionis exigentes, nisi ad communem terre defensionem, que lantwere nuncupatur, quatenus ex eo nobis magis obligentur ad supplicandum deo pro nobis et successoribus nostris, nec non pro domina Mecchilde clare memorie nostra vxore. Speramus etenim, quod per preces ipsorum et aliorum bonorum altissimo deo vita nostra presens felices sit habitura successus, sine optimo concludenda et quod super his maxime speramus, excipi in eterna tabernacula in prata beatorum. Vt autem hec nostra donatio perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam nostro duximus roborandam sigillo. Testes sunt huius rei wilhelmus episcopus, petrus, Johannes canonic. hanelberg., Cyriacus & Lambertus capellani curie, alphus plebanus Magnopolensis, Waldewerus sacerdos, de laicis autem Theodericus dapifer, henricus de gnemare milites et alii

*Sup pag  
Cris. Nau*

quam plures. Datum anno gratie M. CC. XXIII. magnopoli 1111. Kal. Januarii indictione XII rege dacorum woldemaro captiuato.

Aus dem Capitels-Copialbuche Bl. 120. a.

Das Dorf Garz wurde von dem Domcapitel wegen seiner Entlegenheit frühe zu Lehn außgethan, doch gegen sehr bedeutende Lehnwaare. Vergl. im Folgenden die Urkunde Nr. XI. v. J. 1388.

### II. III. Der Markgrafen Johann, Otto und Konrad, imgleichen Ludwigs Privilegium der Stadt Havelberg über verschiedene Punkte von den Jahren 1274 und 1325.

Wy Ludewich van der Gnade Gades Margraue tho Brandenburgk vnnnd tho Lufsnitz, Valtzgraue bey dem Ryn, Hertogk tho Beyern und ouerster Kemmerer des heilligen Römischen Rycks, bekennen In dessen apen Briuen, dat wy höret vnnnd gesehen hebben der Edleim vorsten Briue von Brandenburgk unfer voruarden, besegelt myt iren Insegeln, die also luden und sprecken: In Gades Name Amen.

Wy Johann, Otto und Conrad von de Gnade Gades Marggraven van Brandenburgk bekennen apenbar und betügen in dessen Briue, dat wy tho einer Hulpe vnd Betrunge vnser Stadt Havelberg, hebben gegeuen und gefatt, dat Nemandt der Lüde, die dar wanen vnder dem Berge des klosters tho Havelbergk, schal kopen effte uerkopen effte einge handfellinge hebben, dar vnsern Börgern tho Havelberg schade an wesen mochte. Wy geuen vnnnd erlouen ock vnsern vorbenömten Börgern tho Havelberg, ehre vhe tho weydende vnnnd tho driuende In die heide tho Havelberg, wor dat en euen kümpt vnnnd wor sie die heide beydriuen mogen mit ereme Vhe, daran schall sie nemand an hinderen. Vortmer so geuen wy vnseren vorbenömenden Börgern tho Havelberg In vnseren Holte, dat die Roddane heth, Böme (alias Bernholt) tho ihrer Nodt an allerley holt, als sie mit wagen füren mogen, sunder grün Eycken und eschen holt, dat scholen sie nicht howen ahn vnserm willenn. Sie mögen ock laten howen Ryfs effte Ruden, dor sie mete betren willen eher wegen effte den Dam in vnser hölten effte in die heide vnnnd war sie sie findenn. Vorthmer also ferner vnnnd also hoch, dat water magk vleten an den Berch, dar dat kloster vpper ligt, wann die Havel up dem alden grossesten ist, dar mogen die Borger tho Havelberg ire holt leggen vnnnd ire Mollensteine fetten vnnnd ire schepe daran vestenn, darinn schal en nemand vörbieten noch weeren. Dat alle dessen vorbeschreuen Ding vnse Börger tho Havelberg, von vns vnnnd vnsern nakomlinge gantz stede vnnnd vnuerbracken bliuen, So hebben wy laten schriuen dessen Breiff besegelt mit vnsern Insegeln. hier ist auer gewesenen Herr Johann von Putlist, Herr Johann von Kröchern, Herr Barteldt Schenke, Johann weigert vnd mer lüde, de me wol gelouen magk. Dessen Breiff is gegeuen vnd geschreuen Nach der Jhar thall Gades Dufend zwö hundertt In dem vier säuentigsten Jhare an dem auende der hyligen Apostel Sünnte Peter vnnnd Sünnte Pauls.

Desß hebben wy Ludewich vorbenommene Margraue tho Brandenburgk angesehen tho Havelberg vnnnd hebben durch ire Bede vnnnd leiue bestediget alle diese vorgeschreueene Dinge vnnnd hebben vnse Insegel laten hengen tho einen vrkunde an dessen Breiff. Tüge sind hirauer gewesen, graue Gunter von Lindow, Herr Johannes von Quitzow, Herr Heinrich von Schlabberndorp, Herr Johannes von Konnigesmark, Herr vritze von Schepelitz vnnnd Herr Johann von Kröchern, vnserer Ridder vnnnd andere lüde dem man wol löuen mag. Dese Breiff ist gegeuen tho Havelberg na der Gebort Gades Dufent drey hundert vnnff vnnnd zwintzig Jhar des vreitags na Sünnte Michaelis Tage.

Nach einer Copie im Havelbergischen Drakel Bl. 11. u. 12, worunter bemerket ist, daß nachdem das Original in Feuer aufgegangen, jene Copie den 8. Mai 1748 nach einer etwa 300 Jahre alten Copie (welche jetzt nicht mehr zu finden gewesen ist) gemacht worden.

IV. Urkunde des Rathes zu Havelberg, worin den Fleischern die Scharren übergeben werden,  
v. J. 1310.

Allen Christgleubigen, die diesen gegenwertigen Brieff sehen oder hören, Endtbiten wir Burgemeister der Stadt Havelberg Unfern freundlichen grufs. Auff das die Dinge, so in der Zeit gehandelt werden, nicht mit der Zeit nicht mügen Verfallen, pflegt man Sie zur mehrer Gedechniß Schriftlich Verfaßen vndt mit Siegeln zur bekräftigen. Dahero wollen wir das iederman Kundt vndt offenbahr werde, das wir den fleischer Vnser Stadt Zwey vndt zwantzig Scharn ader laden erblich vndt ewig Verkauft haben, doch mit nachfolgenden beschriebenen Bedingungen, alß das derofelben nicht sollen mehr noch weniger alß hierinnen gesagt, feyn, auch sollen Sie jährlich von diesen 22 Scharn 22 Brandenburgische schilling Zinse geben. Vndt so ein fleischer sich über gebühr hätte verhalten, so soll er nicht des Scharn, sondern des Ampts, so die sachen so groß, beraubt werden. Ferner so ein Fleischer ohn rechte vndt natürliche Erben verstürbe, so soll des hinterlassenen weib nach dem tode ihres Mannes ein gantz iahr lang den Scharn haben vndt besitzen, so aber rechte natürliche Erben vorhanden weren, alß Knaben oder Söhne, die sollen den Scharn erben, vndt soll ihnen vnverrückt biß auff ihren mündigen Jahren behalten werden. Item, es soll kein Bürger oder frembder alhier Zur Havelberg zerhauen Fleisch verkauffen, als eins im Jahre, nemlich des Montags nach dem Palmensonntage, Auch soll kein Garkoch oder Garbräter in dieser Stadt Rohfleisch sondern gekochtes verkauffen. Item alle fleischer haben macht durre fische vndt Hering zue verkauffen, wo Sie zu erst, wen Sie das werk geuinnen, der gemeinen gemeinschaft der Fleischer einen Brandenburgischen Schilling erlegen, weiter wann man das Rahthaus bawet in dieser Stadt Havelberg so sollen die Burgemeister nicht mehr alß das dach vndt die statuas, die steine oder Pforten an den Scharn bauen, wass sonst nötig, sollen die Fleischer von ihrem eigenen gelde bauen, wass aber ferner an den Scharn Zue bauen ist, es sey an den Pforten oder am Dache, oder sonst in allen nothwendigen Dingen, das alles sollen die Fleischer auff ihrer Lade bauen. Item Es soll kein Fleischer gefaltzenes oder Sultze auff dem Scharne verkauffen, auch soll ein ieder Fleischer sein Fleisch in den Scharn drey tage da stehendt verkauffen. Item Die Fleischer sollen ihre Scharne mit allen Rechte von der Stadt Havelberg, wie Sie sie vor dem Kauffe inne gehabt, besitzen, Damit auch dieser Kauff stet vndt fest vndt gehalten werden, haben wir diesen Brieff mit vnser Stadt großem Siegel bekräftiget, vndt seindt bey diesen Kauff, alß Zeugen gewesen Heinrich Cölnner, Ludolf Peltzer, Johannes Röbelman, Mathias Schlechter, Heinrich Polch, Thile Von Egelen, Heinrich von Brandenburg, Heinrich braun, Junge trost, Heinrich Hundertmark, Johannes von Rabetschow, Engelbertus von Röbel, vndt viel andere glaubwürdige Männer. Datum Anno Domini 1310 am tage Ambrosy.

In dieser Uebersetzung, die sich im Silbenbuche der Schlächter befand, konnte schon im J. 1641 nur der erste Silbeprief dieses Gewerks noch producirt werden. Das Original war verloren. Doch wurde jene Uebersetzung vom Magistrat als authentisch angenommen und unter dem 20. Dec. 1641 in das Stadtbuch übertragen, aus welchem der vorstehende Abdruck entnommen ist.

Eine interessante Ausnahme von diesem Privilegio machte später die Errichtung einer Freischlächterstelle auf dem Dom. Churfürst Joachim gestattete im Jahre 1547 dem Domcapitel sich einen solchen Freischlächter anzunehmen. (Ungedr. Urk. im alten Lehnbuche Bl. 81.) Derselbe erhielt nach einem Vertrage mit dem Capitel v. J. 1549 (Cap. Cop.-Buch Bl. 80.) nicht nur eine freie Wohnung auf dem Dom, sondern innerhalb der Capitelddörfer den Verkauf an allem Vieh, und wurde dagegen verpflichtet den Domherren das Pfund Fleisch um einen Pfening wohlfeiler als Andern zu verkaufen.

Uebrigens erhielten in demselben Jahre, worin obiges Privilegium der Fleischer zu Havelberg aus-  
 gestellt worden, ein solches auch die Gewandschneider daselbst, aber nicht vom Rath, sondern vom Mark-  
 grafen. Das letztere ist von G. W. v. Raumer Cod. dipl. Br. cont. I, 15. zuerst bekannt gemacht und von  
 Zimmermann (Märkische Städteverfassung II, 174. 180.) nochmals an zwei verschiedenen Stellen mitgetheilt.

#### V. Vermiethung der Pfarre zu Kürtze v. J. 1324.

Wir Dietterich vom Gots gnaden Probst, Er Laurentz prior vnd gantz Capittel der kir-  
 chen tzu havelberg Bekennen mit diesem Brieffe offentlich betzeugende, das wir mit eintrechtem  
 vohbort vnd willen den bescheiden manne Ernn Dideriche die kirche tzu kürtze in nahmen einer  
 ewigen vicarien tzu besitzen vormidet haben, doch das derselbe vns jedes jhars auf nachgeschriebene  
 tzeit sechs pfundt pfennige Brandenburgisch ohne allen vortzug entrichte, nemblichen im fest der heiligen  
 Apostel philippi vnd jacobi drei pfunde vnd im fest Martini des heiligen Bischoffs drei pfunde,  
 daneben hatt gedachte Er ditterich in bedenkunge des menschlichen standes, vmb seiner fehlen trostli-  
 chen hulffe willen, alles was er in gesagter kirchen erwerben vnd erlangen wirdt, nach seinem abster-  
 ben vor ein Testament vnserer kirchen gantzlichen zugeeignet, Darober haben wir vielgemelten Ern  
 Diettrichem theilhaftig gemacht aller guthen werke, di da von vns vnd vnser nachfolgern in vnserer  
 kirchen gescheen. Des tzu mehern glauben haben wir diese kegenwertige schrift mit vnseres des  
 capittels Siegell befestigett, tzeugen dieses Dinges seindt Ern Johan pferner in Cernitz vnd Ern Johann  
 pferner in protzen vnser schreiber vnd mehr andere glaubwerdige. Gegeben nach gottes geburth 1324  
 aln tage der enthauptunge des heiligenn Johannis Paptiste.

Aus dem Plattenburger Copialbuche Bl. 161.

#### VI. Urkunde über den Ankauf des bischöflichen Lehnguts Dalen, die Abtretung des Eigen- thums vom Bischofe an das Capitel und die Vertheilung der Einkünfte unter mehrere Altäre, v. J. 1333.

In namhen gottis amen. Vonn gotts gnaden wir Ditterich Bischof, Burchardt probst,  
 Conradt prior vnd gantz Capittel der kirchem tzu havelberge Thuen hiemitt in ewicheit aller-  
 menniglichen kundt, Alz wir vonn dem Gestrengen kreigtsman heinrich vonn karstede das dorf dale  
 mit alle seinen tzugehörigem vnd anhangigen eckeren, welden, wiesen, weiden, wassern vnd wegen, be-  
 wachen vnd vnbewachen, gleich wie ehr das von vnserer kirchen tzu lehene gehapt, durch einen rech-  
 ten kauffe, nemblichen ein jedes stuck für tzeihen mark stendalishes silber, gekaufft vnd vberkommen,  
 vnd vnser lieber Bruder in christo Ernn Nicolas pferner tzur kyritze, der nu eine lange tzeit vnserer  
 kirchen clericus vnd capellan gewesen, achte stucke, nemblichen vier wispel roggen vnd foviell  
 gersten, vmb fechtzig mark silbers von den vornemesten vnd gewiffesten jerlichen hebungen desselben  
 dorffs dalen von vnns erkauffet vnd betzalet, vnd die tzu tzweyen altaren in vnserer kirchen vor dem  
 Schlawhaufe oben dem gewelb nach dem mittage stehendt, vmb sein vnd seiner Eltern vnd brudern  
 here friederichs seligkeitt willen, dergestaldt geleet, das noch tzwei stucke tzu dem altar des Ertzen-  
 gels Michaelis vnd des heiligen bichtvaters nicolai, nach der rechten handt warts, welichs albereith von  
 jne mit vier stucken im dorffe reheberge begiffiget geleet, vnd die andern vberigen sechs stucke tzu  
 dem andern altar, nach der linken handt warts, in die Ehre Leuini vnd Seuerini der heiligen

*Döhlen  
Colosin  
bis Havel.*

beichtveter vnd Bepfte erbawet, ewiglichen gehören vnd den officianten, so tegelichen darauff die messen halten, gegeben vnd entrichtedt werden sollen, dieselben officianten vnd missehalter soll gedachter her Nicolaus die tzeit seines Lebens tzu erwählen macht haben, aber nach seinem tode sollder propst, so die tzeit sein wirdt, vier tugendlichen perfohen tzu solcher belesunge vorordenen, doch mitt dem bescheide, wen gedachter Er Nicolaus nach dem willen gottes vorstorben, das ann seinem Jar tage vnd begengnus desselben den Thumbherrn derselben kirche von den zwelff stücken ein pfundt durch gleiche portion von den vier perfohen, so die beide Altar belesen, vor die treue begengknuffe seiner gedechtnisse jedes jhars tzuze presentien aufgetheilet werden solle. Derowegen haben wir Dietterich von Gottes Gnaden Bischoff mit weiser leuthe reiffen rathe auff die von demselben kreigsmann gefchehene vnd von vns in demut angenommene vorlassunge viel gerurte dorff dalen, jnmassen das anhero vns vnd andere vorigen Bischoffen als Lehenherren mit alle seinen rechten, wie obftet, tzu gestanden, dem Capitel vnserer kirchen mit allem Eigenthumb vnd freyheit volnkommelichen jn ewigkeitt tzu besitzenu vnd tzu haben tzugeordnet vnd nachgegeben, gebens nach vnd vorgebens freiwilligk aller mafs, wie oben gefatzet, vorziehen vns darauff für vns vnd alle vnser nachkommende alles rechtens, so vns in gedachten dorff vnd seiner tzugehorunge wegen des eigenthumbs vnd oberkeit tzu jedertzeit in ewigkeitt gehören konthe oder mochte, fulke vnser recht vorgedachten Capittel vnserer kirchen mit diesem Brieff tzu stellende. Dieses dinges tzeugen seindt gewesen die Erwürdigen Er Borchardt Thumbher daselbst, Magister diettrich von kletzke, haelbergischen stifts official, her heinrich von karstede kreigsmann, heinrich man, Barteldt vnd Johannes die Fuegen aus Witztock, heinrich Eidehman burger tzur kyritze vnd viele mehr glaubwürdige. tzu welliches wissenschaft seindt vnser Siegel ahn diesen Brieff gehenget. Gegeben tzu Witztock nach des hern gebhurdt M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXIII<sup>o</sup> ahn funfften tage vor dem fest der gebhurdt Jungfer Mariam vnter vnfers Capellans Ern Johans von kobier handschrift.

Aus dem Plattenburger Copial, Buche Bl. 165.

VII. Verkauf von einigen dem Bisthum angehörigen Kornhebungen in Dalen, Söllentin, und Görlitz zur Stiftung eines geistlichen Lehns in der Pfarrkirche zu Havelberg v. J. 1346.

Im nahmen Gottis Amen. Wir Borchardt Bischoff, Conradt propst, vnn Gottis gnadenn, Laurentz prior vnd gantz Capittel der kirchen tzu haelberge Bezeugen offendlicken vnd thuen kunth jedermenniglichenn mitt diesem Brieffe, als die andechtigen Johan vnn Rathenowen gantz feligenn, ethwan burger tzu haelberge nachgelassene widwe, in bedacht jhrer letzten tzeit in der pfarrkirchen derselben stadt haelberge ein geistlich lehen von sieben stücken in gottes vnd des heiligenn Euangelisten Johans ehre auch allen vorstorbenen tzu Trost vnd heill tzu stiften beschloffen, das wir sollichen gottfeligem wercke theilhaftigk tzu werden bergerdt, vnd gedachter widwen tzu vormehrung gottlichs dienfts sieben winpeln rogken jerlichen hebunge vorkeufft haben, dauen gefallen andert halben winpel in dorffe dalen, tzuwei winpell in dorpffe sollentyn, vierte halben winpell in dorpffe gorcke, welche jerliche hebunge in berurten dorffern vnd diesem Brieffe bei nahmen vntherscheidlichenn angezeigett mit alleme eigenthumb tzu gedachtem altar ewiglichen geleget vnd kraft dieses Brieffs voreigent haben, doch vns vnd vnfern nachkommenen die vorliehunge desseluen Lehens wechselfweyfe in allewege vorbehalten, also das wir der propst die erste vnd darnach wir der Bischoff die ander verleihunge vnd volgents aber einer vmb den anderen die tzu thuende in ewigkeitt haben sollen.



Vnnd der Besitzer gedachts lehens soll auch in berurthet kirchen in der stunde, darinne man die Erste messe pflaget tzu begehenn, die messe halten auch mit geschmücke vnd anderer tzugehöriger nottdurfft, auch dem schuler, so jhne tzum altare dienet, Mit belohnunge perfohnlichen versehen. Dafür hat viel gemelte wihwe vns vier vnd achtzigk mark stendal silbers vnnd gewichtes ahn gezaltten gelde gegenwertigk dargelegt, die wir auch volnkondlichen empfangen vnnd in gemeltem vnserer kirchen nutz gantzlichen gewandt vnnd gekart haben, vnnd das diese gedachte handlung tzu ewiger tzeit bestendigk vnnd vnnothrückte pleibe, haben wir obgedachte mit vorgehabten reiffen rathe vnter vns, neben erfurdunge aller derer, so hier an Interesse gehapt, einheiligem vnnd gleichem volwortte diesem brieff hierüber tzu machen vnnd mit vnsern anhangendenn Siegeln tzu befestigen wissentlichen beholen, tzeugen hirtzu gefardert seindt Er Lampertus pferner tzu Perleberge, Er Ludolfus propst tzu Ruppin vnd Er matheus Becker, Johannis Schultze, Engeleke klinckebeill, Conradt walekstaß, Francke hennigk Schneider, Andreas Schwager vnd Tochtermann obgedachter wihwen, mit andern mehr glaubwirdigenn. Gegeben tzu hanelberge nach gottes gebhurdt M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XLVI am vierten tage nach dem fontage do man pflaget tzu singen: Gedencke widderumb here deiner Barmhertzigkeit.

Aus dem Plattenburger Copialbuche Bl. 167 b. und 168 a.

Die Verleihung oder die Theilnahme am Patronat über dieses St. Johannis Lehn, die nach dem Obigen dem Bischofe vorbehalten war, trat der letzte katholische Bischof von Havelberg, Bussow von Mensleben, dem Capitel ab. Alt Lehnbuch Bl. 115.

#### VIII. Markgraf Ludwigs, durch Nikolas von Klitzing veranlaßte Schenkung des Sperlingsberges an das Dom-Capitel zu Havelberg v. J. 1354.

Nonerint vniuersi tenorem presencium inspecturi, quod nos ludouicus romanus dei gratia Marchio Brandenburgensis et Lusatie sacri romani imperii archicamerarius, comes palatinus reni & Baruarie dux, pensantes et considerantes fidelia seruicia nobis exhibita per strenuum virum Nicolaum de klitzing fidelem nostrum dilectum et adhuc in antea fidelius exhibenda, supplicatione ipsius moti dedimus & presentibus donamus proprietatem montis, qui vocatur Sperlingsberch prope hanelberch honorabilibus viris Preposito, priori & capitulo ecclesie hanelbergensis Premonstratensis ordinis specialiter nobis dilectis cum omni iure modo & forma et aquis & pertinentiis vniuersis, quibus eundem montem habuimus & possedimus, habendum, tenendum et justo proprietatis titulo pacifice & perpetue possidendum, Renunciantes quoad dictam proprietatem omni iuri, quod nobis competeat aut heredibus nostris competere poterit in futurum. In cuius rei euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum presentibus strenuus viris Johanne de wangerfleue, Bussowe de darfleuen, petro de Bredow et Nicolao Vallick de Lixkenitze capitaneo, preposito Bernowensi nostro protonotario cum ceteris pluribus fidedignis. Datum kiritze. Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto feria secunda proxima post diem omnium sanctorum.

Aus dem Capitels-Copialbuche Bl. 3. Vergl. Urk. v. 1391 im Folgenden.

#### IX. Markgraf Otto's Vertrag, zwischen dem Domcapitel und der Stadt Havelberg der Mühlen wegen aufgerichtet i. J. 1373.

Wy Otte von Godes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Rikes

ouerfte Cammerer, Pallantzgrauve by deme Ryne, und Hertzog in Beyern, beekennen und bethügen vor Vns, vnse eruen und Nachkommen openbar in desen jegenwordigen Briue vor allen Lüden, die den syen, effte horen lesen, dat wy met Vnbort vnfers truen Rades hebben untſcheiden, und untſcheiden in deffen Briue dy erleken lude, dy geistlicken herrn, den Prouest, den Prior unde dy gemeinen heren des Capittels zu Huelberg, uppe dy ene Syde und dy wyfen Lude, dy Rathmanns und die meinen Borgers zu Huelberg, uppe dy andern Syde, umme ere Schelinge, dy oppeftand was darummen, dat dy Rathmanns dy Nut der Mölnen tu Huelberg, nach vthwifunge erer Briue, nicht entfangenwolden von den Proueste tu Huelberg, an fodaner Wies, also hirna geschreuen stet, dat dy Prouest und dy herrn des Closters zu Huelberg schölen hebben die Mölnen, dy dar sind tu Huelberg buten der stad und binnen der Stad, daruon die Mölnen und dy Pacht der Mölnen, dy des Closters sind, muchten gewegert, mynert und hindert werden. Ock so mach die Prouest und die herrn von Huelberg buwen uppe den eren, watte Möllne sy willen, und wu vel Möllnen sy willen, und wur sy willen wu in unfer Stad Grauen zu Huelberg, binnen den Bömen, upper Huel und uppe dem Lande, und funderlicken by dem Damme, dar dy andere Wind Möllne stet, dar mögen sy noch ene by buwen, und an den Möllnen, dy darnede gebuwet feynd, unde noch gebuwet werden, by dem Damme, effte wor id fey, Dauon schöle wy noch vnse Börger von Huelberg dem Godes Hufe kein hinder an syn, und schölen sy laten und beholden by fodaner Wohnheit und Rechte, also dy Möllnen sind gewest bette an diessen gegenwardigen Dag, Sestein Matten uppen Schepel. Vnd weret dat sy dy Mölne beteren wolden an der Luleidung des Waters, öfte wodann wys dat sy dat dun kunden, daran schölen wy öfte vnse Börgers von huelberg den vorbenunden Heren, öfte eren Möllneren nein hinder an syn, öfte dat schut sunder unfer Stad schaden an Vestinge buten den Bömen, an Planken und an Palen. Vortmehr so scholl dy Prouest und dy heren und dat Godes hufs tu Huelberg vorbenömet, dy Rossmöllnen in der Stadt und dem Stalle, dy dartu höret, und dy Stede und grund, dy dartu höret, egen und fry beholden ewiglicken vor Schot, vor Wacke, vor Dorhude und vor allerley Plicht und Unplicht und Dynst, und schal dat höhste und dat sydeste Recht hebben in de Rossmöllnen, in dem Stalle und uppe der Möllnen Stede, die dartu gehöret, also ferner der Möllne Water druppe keret. Vor dit ewige Rechte der Rossmöllne und Freiheit is mit und den vorgenannten unsen Börgern tu Huelberg ein Nutze geschehen, und dy Prouest schal dat Richte beholden, in den Möllnen, dy dat Godes Hufs dar noch buwen will, und dy Afgifft deser Möllnen, also Möllnen Recht is, dy schal wesen des Prouestes und des godes Hufes tu Huelberg: und ock an de wegen, dy tu deffen Möllnen gan und darof daran schöle wy und dy vorbenöwendenden unse Börgern den vorbenöwendenden herrn und dem Godeshufe tu Huelberg und eren Möllnern nein hindern an syn, by openen Schlöten unfer Stadt, sundern by Nachte entschölen die Möllnen nyen Tugang effte Afgang met Kanen hebben tu den Möllnen. Ock schall man den Börgern tu Huelberg unde den Lüden, dy under dem Berge wonen, tu voran unde toerst malen, und sy vörderen met eren malen vor den Gesten: were ock, dat des nicht geschege, so mögen unse Börger tu Huelberg malen tu der Tidt wor sy willen, wann man sy ock nicht fördern möchte, so mögen sy achter malen, wor sy willen. Vortmehr alle Nut, dy unse Börger von den Möllnen haben gehat, und fundelicken dat Schot, dy schölen na deser Tid by dem Proueste unde by dem Godeshufe tu Huelberg bliuen; Were ock dat ennich Börger tu Huelberg, der egenannten Möllnen ens öfte mehre köfte, wy dy köppet, dy schal diefüllen Möllnen, vor alfoel geldes, also he sy köft hat, unsen Börgern tu Huelberg nicht mehr verschoten: ock öfte die Prouest panden wolde, öfte met Rechte fördern, umme Plege öfte umme Rechtigkeit siner Möllne, dar an scholn wy öfte unse Börger, noch Niemand von unfer wegen öfte von eren wegen sick anderen. Und en schölen an deffen Sacken dy

Möllnern, dy dye Möllnen hebben, weder dem Prouest stände weder dat Godeshufs nicht vorde dingen weder Recht.

Ock dy Water-Rönnen, dy dadörch dy Rosmöllne hanne geet, dy schal bliuen by den jenen, des dat erue is. Vorginge auer dy Rosmöllnen unde andere Möllnen, öfte wat Möllnen dat dat weren dy mach die Prouest unde dy Möllner beteren und buwen, wo it em best euenn kummet. Ock en schal die Prouest unde dat Godeshufs tu Havelberg dy Rosmöllne hierna an den tiden neynewis met willen laten vergahn noch wüfte ligen der Stadt tu hinderen. Vortmehr so schölen unse Börger, funder wedder sprack vulle Macht hebben, aftoleggende dy neste Water Möllne by der Stadt tu Winter Tiden, went en yfendes Not is, und schölen dy wedder vorlegen, wen dy Not vergan is. Met defser vorbeschreuen Entscheidung sprecke wy dy Rathmanne und dy Stadt, der twintig Pund Brandenb. Pennige jarlicker Plege, dy fy vom dem Rathhuse uppe sick vor dy Nut der Möllnen willekoret hadden, und alle der Stücke, dy fy verbriuet hadden, ledig und los, und fetten den Prouest und dat Godes hufs tu Havelberg in aller fyner Rechtigkeit, Wonheit unde Nut, defser Möllnen, also dat Godes Hufs, und dy Stadt von des Godes Hufes wegen hefft gehat bette an defsen jegenwardige Tidt, und dat wy und unse Erfnamen und Nochkomelinge, dese vorbenömede Entscheidung in aller wis, als hiuor geschreuen is, gantz und stede halden willen, und ock willen gehalten werden an beyden syden, von dem Proueste und ock von unsern Börgern tu Havelberg tu ewiger Tidt. Des hebbe wy tu Urkunde und einer gantzen bestedinge unser Majestät Ingeseigel, auf defsen Brieff laten hangen. Ouer defsen Entscheidung und Richtung sind gewesen, dy hochgeborne Vörste herren Frederich, Hertzoge tu Beiern, unse lyne Vedder, der edle Mann Achim Gans her tu Putlitz unse Marchalk und dy vefsten Lude, Frederich von Pechwinkel, Eghard der Tonner, Otto Grifen von Grifenberg unse Cammermeister Ridere. Hinrick von der Schulenborch, Claus Ror unse Voged, Otte Morner unse Houerichter und ander Erbar Lude genug, den wol to getruende is. Dese Brieff is gegeben tu Tangermünde upper Elue. na Godes Bord Dufend Jar, drie hundert Jar, darna in deme drie und föuentigstene Jare, des Dinstages vor unfer frauen Dage, den man nennt Annunciationis.

Nach einer Abschrift in dem Havelbergischen Drakel Blatt 116.

#### X. Erbverschreibung der Mühlen in und um Havelberg v. J. 1375.

In gades nahmen amen. Wy her Gerardt probst, Conräd prior vnd gantz Capittel tho havelberg Bekenner vnd betogenn apenbar in disen briue, dat wy hebben gelaten den wysenn leuten herman moller, Clawes Demertin, koene Schephower vnd Clawese Tubbandanz dat mollenwerck, dat dar licht in der stadt vnd vmb der stadt havelberge an water vnd wintmolnen vnd die Rosmolne, also danner wyse, dat die vorbenomeden mollenér schölen geuen vnd vnfs vnd vnseme gadeshufe vnd die weme Sie dat vorkopen, vier vnd thwentig Brandenburgische punt penninge alle Jar tho vier tyden in jar tho jlichen verndel soes punt Brand. penninge vnd munte, werde ouerit die munte gewandelt vnd ander penninge beter edder erger gingen in lande, so schölen die vorbenohmedenn molnere alle jar doen vnd geuen vnfs vnd vnseme gadeshufe wese yne gemeyne lantwerringe is in gantzen lande, vor die vorkoreuen vir vnd thwintich Brandenburgische punt tho den vorbenohmeden tyden. Dit vorbenohmede mollenwerck hebbe wy den molleneren vorbenohmet vnd ehren rechten eruen vnd weme sie dat vorkopen, gelaten mit den twen leddigen wuffen steden, die eyne licht an deme damme vme der Zciegel vnd die andere vp den berge, dat sie edder ehre eruen vnd weme sie dat vorkopen dar vp buen mogen wen sie willen: vnd wes sie mahlen van molte, dar nehmen sie

von thwen sehpelen eyne matte, der soesteyn maken eynen sehpell, vnd van jewelken sehpel anders kornes eyne matte, der ock soesteyne maken eynen sehpel, vnd die matte schall bliuen alsoe sie nu ist. Vortmehr schole dat mollenwerck nergende, vrbowen vp eyne halue myle na vname der stadt vnd vp der hael vnd vp den langle, funder die thwey sehpmolne, die dar rode liggen tho dem mollenhoue die wy ock noch nicht vorkofft noch gelaten hebben, dar wy, sonderlich die plege ener beholden hebben. Weret ock dat die vorbenomede molnere eddere jre nachkomlinge dem mollenwerke wormede kunden tho hulpe kamen an der flut tho rumende vnd dat water tho edder aff tho wyfende bauen den boeme jn welcher arht dat were, also ferne dat der stadt keynen funderlichen schaden gene, dar scho- len wy den molnere tho behulpen sin, als wy dat best mogen, dat em daran keyn hinder gefchee. Weret dat diese vorbenomede molner dat mollenwerck verkofften edder vorleten, dat schole wy den jennigen gentzlich naholden alsoe wy dat duffen vrbreuet hebben. Alle duffe stücke laue wy her Gert probst, Conrath prior vnd dat gantze Capittel des gadeshufes tho haelberge den vorbenomeden mol- neren ehren nakomelingen vnd rechten eruen stede vnd vaste tho holden mit duffen briue, die vorse- gelt is mit des Capittels Ingefegel vnd geuen na gades bort druttein hundred Jar darna In dem vyff vnd soeentigsten Jare an sunte Mathies dage.

Aus dem Capittels Copialbuche Bl. 51. und Bl. 123.

XI Urkunde des Magistrats der Stadt Plau in Mecklenburg, wegen des ihm vom Capitel  
verliehenen Dorfes Garz v. J. 1388.

Wy diderick dufinck, albrecht grope, gert schutte, herme smidt, robeke vicken, gehrt Semmeyn, henning Grope vnd Sylow, Rathmanne der stadt to plawe, Bekennen vnd betugen meth orkunde deses breues, dat wy meth vulborth vnd rade gilden, werken vnd der ge- meinen borghere vnser stadt vorbenohmet, hebben entfangen to eineme rechten Lehne jn sodaner wyfs, also hirna sehreuen steit, van deme Erwürdigen her Gherde proueste to haelberge van fines gadeshu- fes weghene dat dorp to Gartz, dat by vnser vorbenohmenden stad plawe licht, meth dem Richte ho- gest vnd sydest vnd meth aller syner tohoringe ahn acker vnd holten, wesen, watern vnd weide, alsoe dat selbe dorp meth syner tohoringe Bartold swartepape vnd Brunink van Rediastorp van deme vorsehre- nenen proueste van haelberge van fines gadeshufes weggen to lehne hebben ghehadt. Wanne auer den vorghenomeden vnser hern prouest Gherde van haelberghe god von deffer werlde nymmet, szo schullen vnd willen wy vorgeante Rathmanne vnd Borger eder vnse nakomene der stadt plawe dat sulue dorp Gartz van eyneme gewelke fyneme nakomere proueste to haelberghe to lehne, entfangenn jn sodaner wyfs, dat wy schullen vnd willen twe befunder vorstender vnd boden vihe vnseme Rade fenden deme nygen proueste to haelberge alsoe dicke, alsoe dar ein nyge prouest wert, met vnser vnd vnser stadt openen befehelden breuen, de vulle macht hebben to vnser vnd vnser borger hand dat sulue dorp meth finer tohoringe to lehne entfangende; vortmer alsoe dicke alsoe wy eder vnse nakomere dat lehn vornigen vnd entfangen eder entfangen laten, also vorsehreuen steidtt, so willen wy vnd schollen eder van vnser weghene vnse vorstendere eder boden fveren, alsoe recht vnd wanheit ys, deme proueste vnd der kerken to haelberge van deme vorsehreuen gude truwe vnd holt to weseude, alsoe bederne lude erme hern vann rechte schullen, vnd geuen gewelken proueste alsoe dicke, alsoe wy dat lehn vornigen eder entfangen eder entfangen laten, tein lubesche marek tho lenware; were auer dat wy eder vnse nakomere dorch veide, anghestes eder orloghens willen vnse kumpane des Rades nichte dorsten fenden

deme proueste to hanelberge, so hebbe wy vns des bededinget, dat wy schullen vnd willen eine edder twe andere bederue lude, de vnse besündere boden vnd vorstendere syn, edt syn vnse mede borgher edder nicht edt sin papen edder leygen, senden meth vuller macht, also vofereuen steidt, deme proueste to hanelberge, de dat dorp to lehne entfangen to des rades vnd vnser meinen borger handt vnd fveren vnd gheuen de lehnware van des Rades vnd der borger weghene deme proueste also vorgeschreuen steit, wolde auer denne de prouest van hanelberge vnser stad Rathmannen suluen dat dorp leuer lygen wan iren vortenderen vnd boden, so hebbe wy vns ock des bededinghet, dat he vns edder vnfen nakommeren sehal iegen theen to Wistock edder to pritzwalck edder nha finer behegeligkeit, vpe eine andere stede, dar vnser stad Rathmanne edder twe vthe dem Rade secker vnd veylich to eme moghen komen meth vuller macht, dat lehn van der Rathmanne vnd meynen borghere weghene entfangen vnd eme darfuldes wedder don also vele alse vorschreuen steidt. Tughe aller vorseueneu ding sin de Erbar lude her Mathias kule, prouest to pritzwalck, her allard Ror perrer to der meyenborch, her Gehrlach van vriensten prestere, hans und claus Rore Brudere wanastich to der Meyenborch vnd herme goldschmedtt Borger to wistock vnd vele andere bederue lude, de woll to lauende steidtt. To einer grotenn bethughinge aller vorseueneu stücke hebbe wy Rathmanne vorgeuometh meth willen vnd vulborth gilden, werken vnd der meynen Borgere vnser stad plawe jngeseghele ahn dessen brieff laten hangen, De gegheuen is na godis bortt druttein hundred jar darná jn deme achte vnd achtentigsten jare ahn sunte Cecilien der heyligen junckfrowen dage.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 115. und Bl. 119.

Zur Zeit der Reformation kam die Stadt Plau den Bedingungen dieses Lehnvertrages und den Verpflichtungen des Lehnedts nicht mehr nach und mußte daher das Lehn in spätern Zeiten gleichsam noch einmal erkaufen. Es heißt davon in einem ungedruckten Belehungsbriefe derselben durch den Domprobst Levin von der Schulenburg und das Capitel vom Dienstag nach Laurentii 1562:

Nach dem ein Erfam Radt, Gülde und Gewerke sambt der Gemeine zu Plawe in fürstenthum Mecklenburg das wüste Dorff Gartz, so bey itzt erneldeter Stadt Plawe gelegen mit aller Gerechtigkeit von Vns zu Lehn getragen und aber gemeldete von Plaw vielmal Ihre Lehne muhtwilliglichen verseumet und nicht empfangen auch jhre selbst vortrege, gegeben Sigil und Brieffe, unangesehen, das Sie citiret worden verachtet, dadurch Sie billig jrer — Gerechtigkeit verlustig wurden — das wir auff jhr vielfeltiges um Gottswillen bitten und fleisige anregen, anhalten und sonderlich vns vrbitt Vnser gnedigen Herren gemeldet wüste dorff Gartz mit den Gerichte hohest und fidest und mit allen Zubehörunge an Acker, Holtzen, Wiesen, Wasser und Weiden, inmassen Sie dasselbige mit allen Zugehörunge von Vnfern Vorfahren seligen Probsten vnd Capittel zu Lehne getragen uffs newe verliehen, davor, das Sie sich Ihrer Lehne verlustig gemachet, Sie Vns zweihundert GULDEN zu aufsöne gegeben, verliehen jhnen dieselbe wie obgemeldet mit aller Gerechtigkeit, als wier und Unfere Kirche daran zu verleihen haben gantz fry nichts aufgenommen, wie Lehnsübunge vnd gewöhnheit in Krafft vnd Macht dis Unfers brives, das Sie dasselbe nuhn vnd hinforder wie zuvor gesehehen Ihres gefallens, soferne Sie sich als gehorsahme Lehneute aller gebuhr nach laut jhres gethanen Eides verhalten werden, genießsen vnd gebrauchen sollen, vnd mogen vnd so offte es vonnöthen, wan ein newer Dechand eligiret vnd erwelet wird, sollen vnd wollen Sie Ihr Lehn empfangen, Ihme gebührliche Lehns pflicht vnd Lehnwar geben, pflegn und tuhn, auch Vns vnd Vnfern Nachkommen getreu vnd gehorsam sein, sambt allen was von alters dauon gethan vnd gepflegt ist.

Nach dieser Wiedererlangung des Lehns ist die Stadt Plau beständig im rechtlichen Besiß dieser Feldmark verblieben.

XII. Vertrag zwischen dem Domcapitel und der Stadt Havelberg wegen der Lehmkuhle  
am Sperlingsberge v. J. 1391.

In godes namen amen. Vor allen guden luden, de duffzen vnser apenen briff sien, horen eder lezen, Bokennen wy Johann von gades gnaden biscop to havelberg vnd botigen apenbar, dat vor vnns gewezen sin die erliken wifzen heren Ergerart prauest, Conradus prior vnd dat gantze capittel vnser gadeshues to havelberg an der einen side, vnd de wifzen lude dii ratmanne von havelberge von Erer borger vnd der staedt wegen to havelberg an der andern side, alze vhmme de twidracht, die si dicke vnde vele hebben gehat vmmhe de lemkule, di dar yfz an deme ende, des vorbenomeden vnser gadeshufes berge, di geheiten yfz di sperlingsberg, des sint si ahn beyden tziden der twidracht mit wolbedachten mode na Erer breue anwifinge to ende vt vpp vnse seggent by vns gebleuen vnd hebben si in fruntschafft in allir mathe, alze hir nageschreuen is, wol vntrichet, also dat di stieg, de dar geit twuschen der borger tigel schume vnd den Sgerlingedorpe alze Claws wittenborges haue, di dar lecht in den fuluen dorpe wonede, di schal gemeine horen dem gadeshufe vnd den borgeren von havelberg, vnd dar dyfulue stuech erst beginnet aftogande to der hanel wart in dat suden, is gefenket ein stein an beiden tziden, vnd von dem steine de dar steit ahn Claws wittenborges haue bi dem stige vorlank der bure houe heen alze Claws wittenborges vorbenomet, heine wendes vnd Gerke wendes vnder den ruuen vnd den steinen di vnder den tunen steen to der hanel warth went ahn Seger britzekens hoff in dat Westen, dar steith de leste stein vnd dar scholen de borger wedder keren lem to howende, vnd dar sin negen Ruden vnd von dem vorbenomeden stein in Segers haue dy in dath westen steith went ahn den grauen di achter dat Sperlingedorp hen geit in dat norden liek vp sint id negen ruden vnd dat liek wifit in der grote berbom der rechte midden steit in Seger britzekens haue vnd von dem steine de dar steit in Segers haue an den grauen went ahn den ersten stein de gefenket ifz in dat osten worlanck des gadeshufes acker, di de golgantz geheiten ifz, vnd licht hinden den Sperlingedorp, sint id achtein ruden vnd von den vorbenomeden steine de in dat osten steit wedder to dem Suden wart, wenthe ahn den steyn de dar steit ahn Claws wittenborges haue, in dem stige synt yd fouentein roden vnd dar twuschen synt gesettet foes steyne, de wifzen vth, wo sick de fouenteyn roden heen strecken, vnd wat von den vorbenomeden foes steynen licht vom leme in dat suden in dat westen vnd in dat norden went ahn den Berbom in Seger bretzkens haue vnd wenthe ahn des Sperlingedorpes grauen vnd nicht furder, schalen de borger lheim howen, men de grunt, de eygendom vnd dat gericht schal bliuen des gadeshufes to havelberge, sunder wat von grune licht von den vorbenomeden foes steynen went ahn den herwech, de dar geit in de staeth to den osten warth, de schal bliuen der borger. In allen deffen vorgeschreuenen Sthucken hebbe wy Johan von gades gnaden biscop to havelberg vorgeschreuen dem prauest vnd dat Capittel vnser gadeshufes to havelberg vnd de Ratmanne to havelberg von Erer burger vnd der staeth wegen in fruntligen dingen vnd Schucken to ende vth nach Erer vulborth gentzliken entrichtet vnd des tuge vnd merer bokantmitze hebbe wy Johan vorbonometh vnser grosse Ingesegel mit wittschaffen hengen laten ahn deffen breff, de gegeuen yfz nha gades gheborht dusent Jare dreihundert Jar dar nha in dem eyen vnd negentigesten Jar in sunte Johannes baptifsen dage, de dar kummeth midden in dem Sommer.

Aus dem Capitels-Copialbuche Bl. 5.

Die Stadt und das Capitel zu Havelberg hatten immer eine Menge von Streitigkeiten über die Mühlen, über die Lehmkuhle, die Fischereien, die Aecker bei Havelberg und dergl. mehr. Ueber die letztern kam es wie später folgende Urkunden von 1429 und 1431 zeigen, einmal gar so weit, daß die Stadt in den

kirchlichen Banne gethan ward und die Kirchen nach der Ausföhnung neu geweiht werden mußten. In einem ungedruckten Commissionsrecesse v. J. 1527 werden Domcapitel und Stadt wegen der Fischerei auf der Havel, der Lanke am Mühlenholz, der Talschwiese und der Lehmkuhle also vertragen, daß das Capitel der Stadt die Fischerei in der Havel vom Sperlingsberg bis Dalen nachgab, die Fischerei in der Lanke am Mühlenholz dagegen sich vorbehielt, daß rüchichtlich der Talschwiese eine gemeinschaftliche Benutzung seitens der Stadt und des Capitels festgesetzt, nur die Eichenholzung dem Capitel reservirt und in Ansehung der Lehmkuhle die Bestimmung getroffen wurde, das Capitel solle der Stadt an Stelle des bis dahin zur Lehmkuhle benutzten Ortes einen andern Platz zum Lehmgraben anweisen. Alt. Lehnbuch Bl. 82.

XIII. Des Pabstes Bonifaz Auftrag an den Dechanten des Collegiat-Stiftes zu Stendal Johann von Möllendorf, Havelbergischen Domhern, nach vorheriger Prüfung seiner Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Singen, zum Probst des Domcapitels zu bestellen, v. J. 1393.

Bonifacius episcopus servus servorum dei Dilecto filio Decano ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstadensis diocesis salutem & apostolicam benedictionem. Dignum arbitramur et congruum, vt de illis se reddat sedes apostolica graciosam, quibus ad id propria uirtutum merita laudabiliter suffragantur. Cum itaque hodie ecclesie havelbergensis tunc pastore carenti de persona dilecti filii Ottonis Electi havelbergensis auctoritate apostolica duxerimus prouidendum preficiendo ipsum in Episcopum & pastorem et propterea Prepositura eiusdem ecclesie, quam idem Electus tempore prouisionis & protectionis huiusmodi obtinebat prout obtinet, per huiusmodi promocionem et munus consecracionis suscipiendum per ipsum uacare speretur, nos uolumus dilectum filium Johannem Mollendorp, canonicum eiusdem ecclesie Premonstratensis ordinis, apud nos de religionis zelo, uite ac morum honestate aliisque probitatis et uirtutum meritis multipliciter commendatum, horum intuitu fauore prosequi graciosio ipsumque in eadem ecclesia amplius honorare, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si per diligentem examinacionem eundem Johannem bene legere, bene construere et bene cantare et congrue loqui latinis uerbis et alias ydoneum ad ipsam Preposituram obtinendam esse repereris uel eciam si idem Johannes non bene cantaret, dummodo in tuis manibus iuret ad sancta dei Euangelia, quod infra annum a tempore examinacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet, super quibus tuam conscientiam oneramus, dictam Preposituram, que dignitas curata et maior post pontificalem in eadem ecclesia existit et ad quam quis per electionem consueuit assumi, cuiusque fructus, redditus et prouentus decem et octo marcharum argenti puri secundum communem estimacionem ualorem annum, ut ipse Johannes asserit, non excedunt, cum illam ut prefertur uel alio quouis modo preterquam per dicti ottonis Electi obitum uacare contigerit, eciam si actu ut premittitur uel alias quouis modo uel ex alterius cuiuscunque persona seu per constitucionem felicis recordacionis Johannis pape XXII. predecessoris nostri que incipit Execrabilis uacet, eciam si tanto tempore uacauerit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad eandem sedem legitime deuoluta aut prepositura ipsa dispositioni apostolice specialiter reseruata existat dictusque Otto Electus uel persona huiusmodi sedis predicte capellanus, nuncius, notarius uel alius officialis aut fructuum et prouentuum camere apostolice debitorum Collector uel succollector fuerit, eidem Johanni cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate nostra conferas et assignes, Inducens per te uel alium seu alios eundem Johannem uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem prepositure iuriumque et pertinenciarum predicta-

rum et defendens inductum, amoto exinde quolibet detentore, ac faciens ipsum Johannem uel dictum procuratorem pro eo ad eandem preposituram ut est moris admitti sibi que de ipsius prepositure fructibus, iuribus & obuencionibus uniuersis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de dignitatibus, personatibus uel officiis in dicta ecclesia speciales aut aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibitionem, reservacionem et decretum quomodolibet sit processum, illis omnibus eundem Johannem in assecucione dicte prepositure uolumus anteferre, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem dignitatum, personatum uel officiorum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si Episcopo Havelbergensi pro tempore existenti et dilectis Capitulo dicte ecclesie uel quibusuis aliis communiter uel diuisim a predicta sit sede indultum, quod ad recepcionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint, quodque de dignitatibus, personatibus uel officiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, prouisionem, presentacionem, electionem seu quamuis aliam disposicionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam & expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non infertam effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis. Nos enim si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit ydoneus ut prefertur exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hijs a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari ac si die dati presentium eidem Johanni ad hoc reperto ydoneo de dicta prepositura cum ut prefertur uacaret cum interposicione decreti prouideri mandauissemus. Datum Rome apud Sanctum petrum id. Aprilis Pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach dem Original, woran die Bulle festh.

#### XIV. Stiftung eines Altars in der neu errichteten Kapelle in der Stadt Havelberg v. J. 1397.

In nomine domini Amen. Johannes dei gracia episcopus ecclesie havelbergensis Vniuersis & singulis cristi fidelibus, Ad quos presentes peruenerunt, Salutem & sinceram in domino caritatem. Quoniam ea, que ad laudem dei & eius cultus augmentum prouide facta noscimus, ut firma et stabilia permaneant, nostre pontificalis auctoritatis expedit presidio communiti. Ideoque tam presentis quam futuri temporis hominibus cupimus fore notum, quod discretus vir thidericus kremer et elysabecht eius vxor legitima ad amplificandum diuini officii cultum altare in honore sancti spiritus & beati andree apostoli intra capellam, que adhuc de nouo construitur in ciuitate havelberg, apud ualuam, qua transitur versus sandow, de nostra ac honor. virorum gherardi prepositi, conradi prioris et capituli ecclesie nostre antedicte et domini hermanni godeschalk plebani in ciuitate havelberg. voluntate & consensu, construendum, erigendum & consecrandum dotauerunt quatuor marcarum redditibus soluendarum singulis annis altariste altaris supradicti per consules opidi stendal de redditibus fructibus, prouentibus, et obuencionibus opidi prenominati in argento brandeburgensi uel earum estimacione de alia moneta in terra stendal vsualiter ex communiter corrente. Jus uero presentandi ydoneam personam ad dictum altare post mortem arnoldi sapientis, cui idem thidericus & elysabecht dictos redditus in titulum perpe-



tui beneficij assignarunt, ipsumque arnoldum nobis ad idem altare presentarunt, quociens ipsum vacare contigerit voluerunt & ordinarunt in perpetuum alternis vicibus ad prepositum ecclesie nostre haelbergensis et consules ac magistros fraternitatis seu societatis gulde pannicidarum ciuitatis haelbergensis debere pertinere. Si autem prepositus haelbergensis qui pro tempore fuerit suis vicibus sine requisicione consilij & consensus consulum et econtra consules ciuitatis haelberg: eciam suis vicibus soli et in solidum sine requisicione consilij et consensus prepositi haelbergensis ad dictum altare quando ipsum vacare contingerit libere presentare debeant clericum secularem & non professum seu regularem et si consules opidi stendal dictos quatuor marcarum redditus reemerent, prout possunt ex forma contractus, extunc consules ciuitatis haelberg. taliter ordinare debent, vt altarista dicti altaris suis redditibus nullo tempore careat et ut pecunia sic reempta pro quatuor marcarum redditibus comparandis iusto empconis titulo exponatur. Nos igitur omnia & singula et prescriptam dotis assignacionem & iuris presentandi grata & et rata habemus et ex auctoritate nostra ordinaria confirmamus per presentes, statuentes ut altarista altaris prefati serualis existere debeat plebano in haelberg quemadmodum alij altariste ecclesie consueuerunt et deinceps . . . . . antedicto altari personaliter nisi legitimo impedimento fuerit impeditus deseruiat secundum canonum sanctiones . . . . .  
In cuius rei testimonium presentes nostras literas sigilli appensione iussimus communiri. Datum Wistok anno dom. M<sup>o</sup> trecentesimo et nonagesimo septimo die vrbani nostro vt premissum est sub sigillo.

Nach dem stark verletzten und des Siegels ermangelnden Original.

XV. Des Markgrafen Jobst Schenkung des Patronats in den Städten Kyritz und Perleberg an das Domstift v. J. 1409.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperij archicamerarius et Marchio Moraue. Diuine bonitatis elementia, que nos ad culmen terrene dignitatis euexit, ad hoc nobis pre ceteris principatum et potestatem contulit, ut nedum curam populorum nobis subjectorum sed et maxime sacerdotum cristi, quorum oracionibus et terrena nos credimus felicitate per amplius gaudere et eternam beatitudinem posse facilius promereri, congrua dispensatione adhibeamus. Quequidem nos sollicita consideratione penfantes dignum estimamus et salutiferum iudicamus, ecclesias dei presertim eas, que ab iniquis hominibus opprimuntur sub nostro tuicionis munimine defendendas suscipere et earum paupertati qua decet munificencia subuenire. Proinde ad vniuersorum cristi fidelium noticiam deducimus per presentes, quod nos pro amore dei nostreque anime ac parentum nostrorum remedio ecclesiam Haelbergensem in honore gloriose dei genitricis semperque uirginis marie a pie memorie Ottone magno Imperatore fundatam et postea gentilium errore et incurso ac demum nefandissimorum quorundam hominum nomen cristi inaniter gerencium rapinis incendiis aliisque bonorum & iurium dicte ecclesie direpcionibus, occupacionibus, et persecucionibus grauibz nimis desolatam, Ex quibus eciam ministrorum pro nostra & tocium populi catholici felicitate ad deum iugiter sollicitis uocibus clamancium sustentacio debita subtrahitur, diuinus cultus, quem profecto temporibus nostris augeri appetimus, diminuitur, Et religionis dissolucio satis prope imminet et timenda est, in nostram tuicionem speciali defensione una cum venerabilibus et religiosis uiris Preposito & canonicis eiusdem ecclesie suscepimus ipsamque sic in bonis suis collapsam et pene deuastatam nouis quibusdam beneficiis decreuimus subleuare. Eidem igitur ecclesie et preposito et capitulo antedictis in melioracionem suarum prebendarum ac donacione irrefragibili et perpetua ob amorem dei ad laudem et gloriam sancte dei

genitricis virginis damus & concedimus jus patronatus ecclesiarum parochialium in opidis nostris kiritz et perleberghe, hanelbergensis diocesis, cum omnibus et singulis juribus suis et attinenciis ad nos quouismodo spectantibus in ecclesiis antedictis, resignantes eisdem per presentis littere tradicionem omne jus, quod occasione predicti juris patronatus ac alias quouismodo in eis et earum occasione habuimus & habere poteramus, desiderantes eciam affectanter et volentes, quatenus ipsi pietatis nostre beneficiis participant sic et nobis iuxta dei beneplacitum de medio sublatis nostri predecessorum et omnium parentum nostrorum in ecclesia Hanelbergensi singulis annis temporibus perpetuis in quibuslibet quatuor temporibus memorias sollempnes in vigiliis, missis et oracionibus peragant, et in ecclesiis parochialibus supradictis per earem rectores et clericos peragi procurent effectiue. Preterea ecclesie antedictae et canonicis eius omnes libertates et immunitates eisdem ab antecessoribus nostris Marchionibus Brandenburgensibus concessas omnesque possessiones & bona quecunque, que in nostris dominis iuste et canonice possident, confirmamus: et ut hec rata & inconnulsa omni tempore permaneant, ad presentem nostram litteram sigillum nostrum iussimus appendi. Datum in Tangermunde anno domini millesimo quadringentesimo nono, in vigilia assumptionis beate marie virginis gloriose.

Nach einem Transsumt v. J. 1413.

XVI. Bestätigung der vorigen Urkunde durch Bischof Otto von Havelberg und Schilderung des traurigen Zustandes, worin die Prignitz durch Fehden und Straßenraub verfehrt sey  
v. J. 1409.

Otto dei gracia hanelbergensis ecclesie episcopus omnibus cristi fidelibus in perpetuum. Etsi suscepti pontificalis officii debitum nos sollicitet, ut indigentium quorumlibet necessitatibus prout nobis ab altissimo concessum est pietatis opera exhibere debeamus, illos tamen, qui nostris sollicitudinibus, laboribus et periculis plus aliis communicant, nos decet vberiori gracia prosequi caritatis viscera benignius aperire. Ea propter circa deuotos sancte religionis professores nostre ecclesie canonicos, qui quasi acies spiritualiter ordinata deo die ac nocte militant precipue vigilare decreuimus. Et quia seuiissima hostilitatis gwerrarum et latrociniorum a longo retroacto tempore in diocesi nostra plus ceteris partibus continuata dispendia agricultores et colonos parciales eorundem canonicorum nostrorum alios gladio intrepitos decedere alios direptis eorum bonis et incendiis deuastatis nudos et inopes sua deserere, nonnullos, eciam mutilatos duris vinculis in captiuitate detentos & tandem exactionatos in egestate mortali uiuere coegerunt, agri ipsorum, in quibus pro maiori parte redditus eorum consistunt, inculti remanent et deserti, sicque redditus ipsi adeo exiles et tenues effecti sunt, quod ex eis, deductis oneribus eisdem iuxta eorum decenciam et reuerenciam incumbentibus, non ualeant commode sustentari. Volentes igitur dicte nostre ecclesie canonicos de alicuius subuencionis remedio prouidere, habito prius super hoc cum nonnullis prelati et de clero nostre diocesis ydoneoribus personis sepe repetito tractatu, quia premissa omnia & singula vera esse repperimus, Atendentes etiam quod predictae guerre et latrocinia in dicta nostra diocesi de die in diem crescunt et augentur, ne dictos religiosos canonicos nostros uictum suum in labore querere et per deuia hinc inde uagari oporteat, et ne dicta ecclesia nostra ministris debitis destituatur diuinusque cultus minuatur in eadem, Accedente ad hoc consensu et voluntate magnifici principis et domini Jodoci marchionis Brandenburgensis, qui eisdem jus patronatus ecclesiarum parochialium in kiritz et perleberch nostre diocesis cum omnibus et singulis juribus et pertinenciis ad ipsum occasione dicti juris et alias quouismodo spectantibus ac ecclesias ipsas

efficaciori et meliori modo quo potuit in melioracionem suarum prebendarum pie contulit, prefatam principis donacionem gratam & ratam habentes dictasque ecclesias parochiales in kirtz et perleberghe preposito et capitulo ecclesie nostre in vsus suos cum omni iure et pleno efficaciori modo quo possumus euidenti utilitate et eciam necessitate ecclesie nostre id exigentibus damus & concedimus perpetuo possidendas sic, quod decedentibus uel cedentibus dictarum ecclesiarum rectoribus aut alias eas dimittentibus, prepositus et capitulum ecclesie nostre supradicte dictas ecclesias parochiales per ydoneos vicarios, qui eisdem ecclesiis laudabiliter deseruiunt, in diuinis regant et gubernent, quibus de pronentibus ecclesiarum predictarum tanta fuerit porcio assignata, vnde iura Episcopalia soluere ac sustentacionem congruam habere ac alia dictarum ecclesiarum onera consuetata supportare valeant atque possint. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentem hanc nostre donacionis litteram sigilli nostri auctentici iussimus munimine roborari. Datum Wilsnak anno domini millesimo quadringentesimo nono ja crastino assumptionis beate marie virginis gloriose.

Nach einem Transsumt v. J. 1413.

XVII. Uebertragung des halben Dorfes Rehberg in Mecklenburg an Wedego von Plathe zu Wefenberg auf Lebenszeit, v. J. 1411.

Wy Johann vanges guden prauest, gotfrydus prior vnd gantze Capittel der kerken haelberg, Bekennen vnd betugen apenbar mit dessen vnsem breue, dath wy dem duchtigen wedegen van plathe to wefenberg wanhaftig beuhalen vnd daen hebben die helfte am dorpe reberge, bolegen im lande tho stargard, also dath hie dath vorstan vnd hebben schall die wile hie leuet meth aller nuth, frigkeit vnd tobehoringe, alse wy van olden tyden gehat hebben, also dath wy vpbören scholen alle Jar tho funte Mertens dage vnsem pacht van den houen vnd luden, die dar nku bosath vnd wanhaftig sein, alse van hartwig kreuete soes marck vinkenogen van thween houen, van hans copen foes marck van thween houen, van bother foes mark van thween houen, desse pacht vorgefcreuen schol vns wedege vorbonamet alle Jar vthmanen van duffen luden edder eren Nachkomelingen vnd fenden ene vnns. Weret ock dat jennick broke worde ahn dessen vorsecreuen pechten, dar got vor sy, sho scholl wedego vorgefcreuen doch alle Jar dewile hie leuet vns geuen teyen lub. marck tho funte mertens dage, sunder vertoch vnde hulperede. Isset auer dat sich dath dorp betert vnd bosat werdt by wedegen leuende, Isliche betherung scholl em sho lange hie leuet tho gude kamen vnd schall vpboren alle renthe vnd keren fye in synen framen vnd behuff, sunder die hyr vorbenomet sein. Wen hie auerst nha godes willen vorstornen is, szo schal dath halue dorp, pacht vnd betherunge meth einander wederkamen ahn den prowest vnd dath Capittel tho haelberg vnd bliuen dar by tho ewigen tyden vnd nichtahn sine eruen: doch hebbe wy vnns beholden dath kercken lehen, dath wy dath ligenn mugen, szo oft idt loes wert einem priester edder schuler wor wedego vor biddet. Alle desse vorsecreuen stucken laue wy Johannes prauest, gotfrydus prior vnd Capittel tho haelberg, Wedegen vorbonomet stede vnd vaste to holden im guden louen sunder jennegerleig hulperede vnd argelift. Des tho tuge hebbe wy vnse groste Ingefegelt laten hangen ahn dessen brieff, gefcreuen nha gods bort vierthundert dar nha im den elften Jare, am donnerdage vnser leuen frowen erer gebordt.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 117 b.

XVIII. XIX. Des Magdeburgschen Dechanten Johannis von Redekin Erklärung der dem Capitel zu Havelberg ertheilten Verleihung des Patronats der Pfarrkirchen in Kyritz und Perleberg, nebst der desfallsigen Bulle des Pabstes Johann XXIII. v. J. 1413.

Johannes de Redekin decanus ecclesie magdeburgensis, Executor et commissarius vnicus ad infrascripta a sede apostolica specialiter deputatus, Vniuersis et singulis quorum de infrascriptis interest seu intererit aut quos infrascriptum tangit etc. salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Litteras sanctissimi in cristo patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidencia pape XXIII. eius vera bulla plumbea cum cordula can. impendente more Romane curie bullatas, sanas, integras et illesas omnique prorsus uicio et suspicione carentes nobis per honorabilem et religiosum virum dominum Johannem de Angheren, priorem ecclesie havelbergensis ordinis premonstratensis, qui ad hoc speciale mandatum habuit pro parte venerabilium virorum dominorum prepositi et capituli eiusdem ecclesie havelbergensis, coram notariis publicis et testibus infrascriptis presentatas nos cum ea qua decuit reuerencia nouerint recepisse in hec verba:

Johannes Episcopus seruus seruorum dei dilecto filio decano ecclesie Magdeburgensis salutem et apostolicam benedictionem, Humilibus et honestis supplicum notis illis potissime per que ecclesiarum presertim cathedralium utilitatibus ac necessitatibus consulitur quantum cum deo possumus fauorabiliter annuimus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum prepositi et capituli Havelbergensis premonstratensis ordinis peticio continebat, quod olim quondam Jodocus marchio Brandenburgensis pro sue suorumque parentum animarum salute ac zelo deuocionis quem ad ecclesiam havelbergensem predictam habere dinoscebatur accensus et ex aliis piis causis jus patronatus parrochialium ecclesiarum de kiritz et de perleberghe havelbergensis diocesis predictae ad eundem marchionem pleno iure pertinens preposito & capitulo in perpetuum dedit & concessit. Et deinde venerabilis frater noster Otto Episcopus Havelbergensis cupiens preposito & capitulo prefatis ex eo, quod dicta havelbergensis ecclesia in fructibus redditibus et prouentibus propter guerras rapinas et incendia que partes illas diucius afflixerunt multum diminuta erat, de alicuius subuencionis auxilio prouidere, ecclesias predictas de consensu et voluntate marchionis predicti animo et intencione ut verisimiliter est credendum dietas parrochiales ecclesias eidem havelbergensi ecclesie perpetuo vniendi incorporandi & annectendi eisdem preposito et capitulo per eos in perpetuum habendas tenendas & possidendas auctoritate ordinaria tradidit et eciam assignauit, prefatique prepositus et capitulum licet in litteris super traditione & assignacione predictis notarius, qui illas confecit, verbis vnionis annexionis et incorporacionis usus non fuerit uigore tradicionis et assignacionis huiusmodi corporalem possessionem ecclesiarum predictarum apprehenderunt illasque extunc tenuerunt et possederunt prout de presenti tenent et possident pacifice & quiete. Quare pro parte prepositi et capituli predictorum fuit nobis humiliter supplicatum ut easdem parrochiales ecclesias eidem Havelbergensi ecclesie vnire, annectere & incorporare de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati discrecioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus si est ita, super quo tuam conscienciam oneramus, ecclesias parrochiales predictas, quarum decem & octo, eidem Havelbergensi ecclesie, cuius duarum millium marcharum argenti fructus redditus & prouentus secundum communem existimacionem valorem annum non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis auctoritate apostolica in perpetuum vnias incorpores & annectas, Ita quod liceat preposito & capitulo prefatis predictorum parrochialium ecclesiarum possessionem libere et licite retinere ipsarumque fructus redditus & prouentus in usus suos proprios conuertere cuiuscunque licencia super hoc minime requisita reseruatis tamen congruis porcionibus de fructibus,

redditis et proventibus singularum parrochialium ecclesiarum predictarum pro singulis perpetuis vicariis in eisdem domino perpetuo seruituris de quibus quidem porcionibus iidem vicarii possint congrue sustentari, Episcopalia iura soluere et alia eis incumbencia onera supportare, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint eciam si per eas ad inhibitionem reservationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et proecessus habitos per easdem ad predictas ecclesias parrochiales volumus non extendi sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari & quibuscunque priuilegiis indulgentiis et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existant perque presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediti ualeat quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mencio specialis, nos enim ex nunc irritum decernimus et inane si secus super his a quoquam quanis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum petrum V. Id. decembris Pontificatus nostri anno tercio.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum receptionem — — — nos igitur Johannes — coram non nullis testibus fide dignis uidelicet honorabilibus uiris dominis hincric borchaghen preposito monasterii sanctimonialium in hilhengraue et Johanne apothecarii rectore ecclesie parrochialis in Gorne hau. dioc. — — productis eciam non nullis litteris autenticis vnam quondam pie memorie domini Jodoci marchionis Brandenburgensis (cf. Nr. XV.) aliam reuerendi in cristo patris & domini domini Ottonis Episcopi haelbergensis (cf. Nr. XVI.) sigillis munitis — — — omnia & singula in — litteris apostolicis expressata & contenta inuenimus fore uera — predictas ecclesias parrochiales — incorporauimus & anneximus — volentes et auctoritate apostolica decernentes, quod Prepositus & capitulum prefati perpetuis futuris temporibus possessionem dictarum parrochialium ecclesiarum per ipsius ecclesie haelbergensis canonicos regendarum sicuti eam de presenti tenent et habent libere & licite continuare et retinere ipsarumque fructus redditus & proventus in vsus suos proprios conuertere ualeant — — Ita tamen quod perpetui vicarii in eisdem ecclesiis uidelicet in kiritz quatuordecim et in perleberghede decem marchas warandie stendaliensis preposito et capitulo ecclesie Haelbergensis ad ipsorum voluntatem singulis annis de earundem ecclesiarum fructibus — expagare debeant — . — Datum et actum Magdeborch in Curia habitacionis nostre sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo decimo tercio VI<sup>a</sup> mensis maji die Jovis hor. vndec. vesp. vel quasi vesp. Pontificatus s. in christo p. & dni. nostri dni. Johannes diu. prou. pape XXIII. supradicti anno tercio presentibus honorabilibus et discretis uiris domino Theoderico Rosentreter canonico ecclesie Magdeburgensis, Bartoldo halte et hermanno tuchmaker clericis haelbergensis & halberstadensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

Nach dem Original. Die darin enthaltenen Transsumpte der Urkunden des Markgrafen Jobst und des Bischofs Otto v. J. 1409 sind schon oben mitgetheilt. Die Lücken sind aber theils durch Auslassung dieser theils anderer Wiederholungen und umschweifender Redesätze entstanden. Die mit unterzeichneten Notarien waren:

Philippus de Tangermunde clericus magdeburgensis und  
Johannes Mestorp clericus halberstadensis diocesis.

Die Pfarre, welche das Domcapitel schon nach einer Urkunde vom Jahre 1324 (siehe oben Nr. V.) verlieh, war nicht die Pfarre in der Stadt Kyritz, sondern in dem Dorfe Kyritz, jetzt Kyritz bei Neustadt an der Dosse.

XX. Auftrag des Richters der Universität Leipzig an dem Probst St. Thomä daselbst, Streitigkeiten des Domherrn zu Havelberg und Schülers auf jener Universität Henning Schulze, mit den Pfarrern zu Manfer und Proßen abzuthun v. J. 1420.

Wilhelmus de goch decanus ecclesie nuenburgensis iudex et conseruator iurium, preuilegiorum libertatum, honorum ac rerum venerabilium virorum dominorum magistrorum, doctorum et scolarium alme vniuersitatis studii Lipcensis merseburgensis diocesis vna cum cunctis nostris in hac parte collegis etc. a sede apostolica specialiter deputatus, honorabili viro domino petro Radeburg preposito regularium ordinis sancti augustini — — — sancti thome apostoli in Liptzk dicte Merseb. dioc., salutem in eo, qui est vera salus. Quia in causis per honorabilem virum dominum henninghum sculten, canonicum regularem ecclesie cathedralis in havelberghe ordinis premonstratensis scolarem et membrum vniuersitatis studii Lipcensis predictae, contra dominum gherardum gardelege plebanum in manker, dominum hinricum blecker plebanum in protzen nec non a & b. in tali loco illius diocesis incedandis, aliis arduis negotiis dicte nostre ecclesie nuenburgensis propeditamur esse personaliter, esse non possumus, vobis honorabili viro domino antedicto ad audiendum causas huiusmodi ac eas decidendas et iure debito terminandas comittimus plenarie vices nostras per presentes donec eas ad nos duxerimus reuocandas. Testes vero qui nominati fuerint si se gratia odio timore vel amore subtraxerunt censura et qua conuenit ad perhibendum testimonium veritati compellatis. In cuius rei euidentis testimonium presentes nostras literas nostri sigilli appensione iussimus communiri. Datum nuenborg in curia habitacionis nostre anno domini M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> XX<sup>o</sup> die uero XIII. mensis aprilis nostro sub sigillo presentibus appenso.

Aus dem Manuscripto Havelbergensis bibliothecae fol. 99 b.

XXI. Vertrag zwischen dem Dom-Capitel und der Stadt Havelberg über verschiedene Punkte v. J. 1429.

Wyr Johans vonn gotts gnadenn Marggraue zu Brandenburg vnde Burggraue zu Nurenberge Bekennen offentlichen mit deslzeme briue vor allen den die in fehn horen oder lesen van folicher jr-fall, Speen zwitracht vnnnd schelung mit namen etzlicher holtze wicke, acker, werder, heyden vnnnd By-berger wegen, so denne lange zeit zwischen deme werdegen vnnnd andechtigen heren henning wutenowe Probste vnde dem gantzen Capittel zu hawelberg auff eine vnnnd dem Erfamen Burgermeistern Radt Mannen, vierwerken vnd gantze gemeyne vnser Stadt hawelberge auff den andern teyle Bisher gewefet is, das die obgenanten beide partien mit gutem Rate vnnnd volbedachten mute willichlik aller obgefriben jr-fal, zweitracht vnde schelung, die sich bis auff duffen hutigen tag zwischen jn gemacht vnnnd vorlauffen haben, by vnns vnde vnserne Rate fye von beyden teylen darvnmme jn gutlicheit vnde fruentfchofft zu entfcheyden gantz vnnnd vulmechtich bey vns geblieben sein vnnnd vns den Erwidigen jn godt heren Conraten Bischoffe zu hawelberge van beyden teylen mit hant vnnnd mit Munde geredet vnnnd gelobt haben was wir vnde vnser Rath vnmme folliche obgefriben vnnnd nachgefchriuen zweytracht, jr-fal vnnnd fehelung jn gutlicheit vnde fruentfchafft aussprechen, das sie vnde jre nachkamen von beyden teylen das fiere vnde vnuorbrochen zu ewigen zeyten halten fullen vnde wollen ane geuerde. Des sprechen wir vnnnd vnser Rete, die auff difmal bey vns sein, vnmme folliche obgefriben vnnnd nachgefrieieben fache jn gutlicheit vnnnd freuntfchofft aus. Als hir nach gefchrieben fteyt. Zum ersten als man zw hawelbergk aus

deme Sandowefchen Thore reitet vanne Tamme auff die Linken hant nach der hanel do der Grabe aus der habel angeet by des Probfts where nach der Lubenlak vnde der Stenzen, was dofelbst auff die Linkenhant gelegen ist bis in de Stenzen, mit der Lantwere vnd Lubenlakerhaw fol dem prawefte, fineme Capittel vnd Gotshufe zw ewigen zeiten vngehindert bleyben vnd was auff die rechter hant dofelbst an by der vhere vort in de lubbenlaken vnde furder bis in de Stenzen gelegen ist, die felbigen Lubbenlakehaw vnde was auff de rechter hant gelegen ist, fol den Burgermeiftern, Ratmannen vnde gantzen gemeynen vnser Stadt hanelberge zw ewigen zeiten vngehindert blibenn, vnde der Probft, fein Capittel vnde gotshues fullen die vhere alfe van alter herkamen ist behalten, doch das nye defelbige vhere bestellen, beflifen vnd nach jrem besten vormugen bewarn fullen, das vnser Stadt hanelberge, den jren noch vnser landen kein schade dauon entfee noch komme. auch fullen dye Byberger dofelbst by der vhere wanhaftig aufwendig der Stadt hanelberge nicht vorkauffen rogge, Bier, Broedt noch gewandt, funder vifche vnd was sie der wasser genieffen magen, Sullen vnde mugen sie aufwendig der Stadt vorkauffen, jren nutz vnde fromen domit thuen vnde fuchen mit folichen vnderfcheyde, ob nye vifche falzen wolten, das fullen sie inwendig der Stadt thuen vnd jren Zcol dauon geben, als van alter herkamen ist ane gefeerd vnde fullen auch dieselbige Byberger dofelbest, fo verre die habel, fo se am alder grotesten is, plighet zu flifen, nicht bekumeren, auff das dye Burger van hanelberge jr holtz, Mullensteyn da settzen vnd jre schiff daran seluven magen. alsdenne der obgnannter Probft vnd fein Capittel furderung vnd anfrach zu dem acker gen Robel wart gelegen Bisher gehabt haben, folliche furderung vnd anfrach der Probft vnd fein Capittel van stunt an abthuen vnd den Burgern zu hanelberg folichen Acker nhu vortmehr zw ewigen zeiten june behalten zu lassen fullen. Item als man zu hanelberg aus deme steendore reitet den netzowefchen weg bis an die Galgebome, van den Galgenbomenn auff die rechter hant vnder dem Busche bis an den Eichberch derselbige Acker alle bis an das Clofter zu hanelbergk, als des Prawestes hueffslag aufwifet, fol deme Probste, fineme Capittel vnd Gotshaufe zu hanelbergk zw ewigen zeyten bleyben, aber van den selbigen Galgenbomen an vort nach dem Mudniger kroge auff die rechte hant nach deme Breddinfchen wege vor das Moderlofede velt hin, do der Maelboem steet, vnd vort hin bis auff das Lutke Bollbruggefche Luech do der Maelboem by deme wege steet, vort van deme selbigen Maelbome bis an den Eichbergk vnd van deme Eichberge vnder dem busche bis widder an de Galgebome, was dofelbst zwischen gelegen ist, fol gantz vnde gar vnser stad hanelberge vnde denn Burgeren dofelbest zw ewigen zeiten bleiben. Vnd was auff die Linkenhant des weges, als men van Bollbrugge nach deme Clofter zehet gelegen ist, fol deme Probft, fineme Capittel vnd Gotshufe zw ewigen zeiten bleiben. Aber das Lutke Bollbruggefche Luech von des Probfts Maelbome, der do steet an deme Moderlofeden velde gelich durch bis an der Burger Malbome der do steet an deme Bollbruggefchen wege was auff die rechten hant gelegen ist, fol deme Praweste fineme Capittel vnd Gotshufe zw ewighen zeyten bleiben. In den obgefereben Grentzen der heyde fol ene partie der andern auff das jre mit jren vhe nicht huten, Es geschee denne mit des anderen wille ane geferde. Es fullen auch der Prawest fein Capittel vnd die Burger den ouer oder Swinewerder wie men den nemt vnter hanelberg zwischen deme wege vnd der habel gelegen von beyden teylen nach jrer besten nutz vnd framen eintrechlich geprauchen vnd daselbige vfer oder Swinewerder fol beiden obgefereben teylen gemeyne fin ane geferde. Was auer der Prawest, fein Capittel vnde die Burger von beiden teylen, in deffer obgefereben zweytracht gefeet haben, dat mag vnd sal igliche parteye, de dat gefeet hat, insiden vnde jubringen vnd darnach fol igliche parteie feinen grundt vnd Poden behalten vnd sich des gebruchen als obgefereben steet. Auch fullen die Burgermeiftern, Ratmanne vnde de gantze gemeine zu hanelberg alle geistliche zinse vnde rente, die sie in duffer obgefereben zweytracht Bis auff

dissen lutigen tag inne behalten vnde nicht aufgegeben haben, denselben, den sie die sculdich bleben feynt, in jar vnde tage von gebung dusses brieues schireft kunftlich ausgeben vnd vnuorzogentlichen bezalen ane gefeerde, so fol der Probst vnd sein Capittel den genanten Burgern van haelberge einen Iosefbreff des Bannes vnd aller sache, die sich in deser obgescriben zweitracht vorlauffen haben vhmme suft vnde ane allerleide befwerung schicken vnd auch kirchen, Gotshufze vnde kirchhaue, welche des von der Sache wegen bedurffen werden, doselbst zu haelberg in der Stadt widder wyhen lassen, das der Prawest vnd Capittel auch auff jre eigene zerung vnd was das kosten wurt bestellen vnd thuen fullen, vnd darauff fol der ban, alle Irfal, Speen, Zweitracht vnd schelunge, de sich van der obgescriben grentze vnd Sachen wegen bis auff den lutigen tag zwiffchen beyden obgescriben partien gemacht vnde vorlauffen haben, gantz abe guetlich vnde fruentlich zu ewigen zeiten entrichtet sin, etc. Hyr by vnde vber sint gewesen de Erwerdige in godt here Cunradt Biffchop zu haelberge, her Busto van Aluenfleue etwen Meister sanct Johannis ordenns, Jaspas here to Potlist vnser Marschalck, Haffe von Bredow Ritter vnser haubtman, hans von Quitzow ritter, hans von Rotenhane, hintze donre vnde Johannes Sommer vnser Scriber alle vnser Rete vnd lieben getruwen. Vnd dat desse obgescriben beide partie alle dusse obgescriben stücke puncta vnd Articulen in massen wir de in guetlichkeit vnd fruntschafft in dissem brieue entscheiden vnd ausgesprochen haben stede, veste vnd vnuorbrachen zw ewigen zzeiten halten fullen vnde willen. des zu vrkandt waren bekantnisse haben wir obgenannter Marggraff Johannes vnser Ingezegel an dessen breff hengen lassen, der geben ist zu haelberge vor deme Sondage, als men in der hilligen kirchen singet Oculi in der vasten nach christi vnfers heren geburte vierzehnhundert iare vnd dar nach in deme newn vnd zwinzegeften Jare.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 1. und 2.

### XXII. Vertrag zwischen Domcapitel und Stadt v. J. 1431.

Wyr Johannes van gots gnaden marggreue zu Brandenburg vnde Burggreue zu Nurenberge etc. als de werdigen vnde andechtigen her henningk Wutenow prawest vnde das gantze capittel zu haelbergke mit den Erfamen Burgemeistere vnde Ratmannen, vierwerken vnd gantzen gemeyne vuser Stat haelberge etlich zeit zweytrechtich gewesen vnd van vns darvmmen entscheiden nach laute vnser briue die darvber Ghegeuen sint derselbe briue datum laudet am sonnabende vor deme Sondage dā men in der hilligen kirchen singet oculi, in der vasten anno domini etc. vicefimo nono, vnde also sich nu vber sulche entrichtung aber zweitracht zwiffchen in van des talges ackers vnd wifen gehn halben der hawel, van der wuerde vnd Byberger, von des Mulenschoffes vnd der Leemgruben, van des Zaunes, van der Fischerie vnd van der Glauenischen breide wegen gemacht hat, Solicher zweitracht alle sie doch von beiden teylen sie in der fruntschafft darvmmen zu entscheyden gantzlich bey vns bleiben sein vnd vns gelobt haben was wir in fruntschafft darvmmen aussprechen werden, das sie das gantze stede, veste vnd vnuorbrochen halten fullen vnde willen zw ewigen zeiten ane alles gefeerde, also bekennen wir obgenanter marggraff Johannes, das wir sollich obgescriben beyden zweitracht zu vns genommen vnd in fruntschafft zwiffchen obgescriben beyden partyen mit jrer beyder wissen vnde fulbort ausgesprochen haben vnde sprechen auch aus in fruntschafft in crafft deses brieues, in massen hirnacht bescriben steyt, zum ersten der Talgkacker vnd wyfen genhalben der habel fol dem Probste vnd feynem Capittel blieben in massen der Probst die grentze gezagen hat vnd de Byberger fullen die tzawen halten als van alter herkamen ist. Auch fullen de Burgermeistere, Ratmanne,



Vierwecke vnd gemeyne der Stadt haelberge die Mullen mit deme Schoffe vnde allen anderen sachen vmbfweret vnde frey bliben lassen vnde wan vnde uff welche zeit die von haelbergk alle oder Befunderen Leem graben oder halen wollen, das sie doch von eigener macht nicht, sondern mit des Probtes gunst wille vnde fulbordt thuen sollen. Item vnser here van haelberge sol den tzawn abthuen vnde ein haus an die staedt setzen also do van alter gestanden vnde geweset ist, Aber von der vischerie wegen das sol in aller masse bleyben, als wir das vormals in vnserme entscheytsbriue aufgesprochen vnde entscheiden haben, Sunder de Glouenische Breyde an der von Toppel acker belegen sol den Burgern von haelberg zw ewigen zeiten blieben vnd darauff sollen nu van stunt an alle zweitrachte jrrung vnd schelung zwischen beiden obgescriben partien ganntz hingelecht fruntlich gefundert vnde entricht sin vnd der in arge gegen einander numehr zu gedenkende ane alles geuerde. Des zu vrkunde vnde warer bekenntnisse haben wir obgnanter marggraffe Johans vnser Infigell mit wifen an dussen Breff hengen lassen, der geben ist auff der Burg zu haelberg am freitage vor dem Sundage Judica in der vasten nach christi vnfers heren geburte verzeinhundert iar vnde darnach in dem ein vnd drytzigsten Jaren.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 3 a.

XXIII. Vereignung mehrerer Ländereien an Schulzen und Bauern des Dorfs Toppel  
v. J. 1469.

Wy Gerardus detert prauest, hinricus Borchagen prior vnd gemeine Capittel tho haelberg Bekennen vnd betugen apenbar vor alsweme in kraft desses breues, dat wy gegunt vnd voreigent hebben, gunnen vnd voreigenen jegenwardich ewiglichen dem schultzen vnd allen houenern vnser dorps Toppel, vnu desulven dorpes beterung willen, dat drudde velt des mollenueldes, dat anheft bey dem grothen busche, dar die berbom steit, vnd ist eine share midth einem wege jngepluget, die weg vnser vnd In scholl like meyne wesen, vnd gheit bet ahn die Toppelsche veltuarek vppe wardes na dem dorpe, in sodaner wise, als hierna geschreuen stheit, das die genannten Schultz vnd pair tho Toppel schollen geuen dem prauesthe vp sunte Mateus dag alle Jar dre wispell roggen min 2 schepell, dat is einen jeweliken vth to geuende 7 schepell, nachdem male der houener meth dem Schulten tho rekende theyne ist. Desses genannten ackers willen wy ehm ein Recht gewehre wesen vor alle die jennen, die Recht geuen vnd nhemen willen. Tho groter bekenntnisse hebben wy vnser grotethe ingesegell lathen nedden hangen an dussen brief, die gegeuen vnd ist tho haelberg nha der borth Christi dusent vierhundert darna in dem negen vnd fostigsten Jar, ahn dage Johannis Baptiste midden famer geschreuen.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 141.

XXIV. Verwandlung eines Kossatenhofes zu Toppel in einen Bauerhof,  
v. J. 1470.

Wy Gerardus dethert prouest, hinricus Borchagen prior vnd gemeyne Capittel tho haelberghe Bekennen vnd betugen apenbar vor alsweme in kraft dusses breues, dat wy vorgunt vnd voreyngent hebben, gunnen vnd vor eyngen geuen jegenwardich ewycklichen Claws stollen tho Toppel wanaftich tho synem kosterhaue, belegen in dem suluen dorpe Toppel, szo men van haelberghe in dat dorp kumeth, tho der rechter handt negest dem scheper huffze belegenn, vnu synes truen diensts willen, ein

deel van dem drudden velde des mollenfeldes, dat ahnheft by dem dufterenn grauen tor hauellen warth van dem weghe, vnd endiget fych vpwerdes na dem dorpe bet an den dornebusch, dar die pall ftann, jn sodaner wyffe, also hir na gefchreuen foyth, dat die gnante Clawes stolte effte degenne, de den genanten kosterhoff bewanett, schall dar vor geuen alle Jar vp funthe Mertens dach dem Proueste tho haelberge eyn haluen wyfpell roggen vnd denen myth eynen waghen mit vir perden, wen er men dye bure alle van Toppel myth beden dienste vorwylleth vnd vormage des genanten landes vnd ackers wyl wy en eyn recht gewer weisen vor alle degenen, dye des recht geuen vnd nemen willen. Des tho groter bekrefnuisse hebbe wy vnse jngesegel laten nedder hengen an dessen bryff, die gefchreuen vnd geuen ist tho haelberg na der borth Christi dusent vyerhundertt dar na jn dem fouendigesten Jar ahn dage Blasij des hilligen merteleres vnd bischoppes.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 125 a.

### XXV. Entlassung eines unbeständigen Novizen aus dem Domcapitel im J. 1484.

Henningus top prepositus . . . . . totumque capitulum haelbergense premonstratensis ordinis publice recognoscimus et jn presenciarum presentibus protestamur, honorabilem dominum Jacobum frunt presbyterum hav. diocesis habitum nouiciorum nostri ordinis ad probam rite & deuote recepisse nobiscum ad annum degisse; sed quia idem dominus Jacobus frunt infra annum probationis eciam non anno reuoluto nobis congregatis capitulariter jn loco, quo soliti sumus recipere nouiciorum professionem, exigentibus suis infirmitatibus, cooperante forte sui animi instabilitate, vt ex certis iudiciis conicere potuimus, habitum suum secularem sepe uicibus postulauit, jn omnipotentis dei cultus augmentum publice recusauit conuersari, nos considerantes Neminem sine sua voluntate posse saluari nec quemquam teneri inuitum crescere, juxta suam petitionem habitum suum secularem restitui- mus et quantum in nobis est ut ad seculum conuolare poterit, annuimus. In cuius rei euidentis signum & testimonium sigillum nostri capituli presentibus duximus subinpendendum. Datum anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LXXXIII. dominica trinitatis.

Aus dem Manuscripto haelberg. bibliothec. Bl. 66 b.

### XXVI. Verleihung mehrerer Besitzungen des Capitels in den Dörfern Belitz und Burgstal an Jacob Wulzke v. J. 1505.

Wy Cristianus wulzke praueft, Johannes wasmodt prior vnd gantze Capittel der kerkenn hael- berghe Bekennen apenbare jn vnd mit desseme vnseme breue vor vnns vnd vnse nakamen vnd sust vor Eineme ydermanne, dat wy vnne sunderlicker vnd vltiger bede willem des Erwerdigenn in gott vaders vnd hernn, herenn Johannes Bischoppes to haelberge, vnnes gnedigenn herenn, dem duchtigenn Jacob wulzkenn heren Cristiani wulzkenns praueftes naturlicken Brodere, vnnde synem rechten lues lehreruen, vorligenn hebben vnd vorlygen ock jegenwardigenn sodane gudere vnd jarlike renthe, also vnd wu feliger hans Rengirflage to Belitze jme sulstenn dorpe vpp etlike haue vnnde houenn, nomeli- kenn twe wispel gerstenn, auer langk vann vnns to lehne gehatt hefft, vnd synes dodes haluen so wed- der an vnns vnnde vnse kercke geuallenn, furder mer ok sodanen wispel gerstenn, also feliger hinrik leghede to stendall vnd nach ohne synes lues lehreruen vann vns vnnde vnser kerkenn to lehne gehatt hebbenn, vnnde Achim von leghede jtzundes van vnns noch to lehne hefft, de anwaringhe alleyne

also vnd nicht anders, este genante achim legede nu de leste sunder rechte lyues lehnruen dodeswegen aueginge, Eyn mit sodanen guderen, Tynsen, Huneren vnde wiskenn, also gnannten legedem jm dorpe Borstall van vns ok to lehne gehatt hebben vnde Achim noch lutendages hefft, nomeliken XI stend: schillingh VIII. honre vnd de grote Raderwisch. Item so hebben wy gnannten Jacob wulfken, jn gestalt wu vor, ok vorlegen vnd vorlyen ome ok — de lutke Raderwisch darfuluest vp der veltmarke borstall bolegen, also seliger Reymer noppow von vns to lehne irmals gehatt hefft, vnde nach sineme auegange vele vnd vorleden wedder an vns gevallen isz, vnd wy vpedachten prawest, prior vnde gantze Capittel vorlygen ohne sodane gudere alle in desfer wyse vnd gestalt, dat he vnde syne rechten lues lehnruen die van vnns vnd vnfen nakamen scalen vnd willen entfangenn, sovakene ett de noth esschende werdt, vnde vns, ok vnser kerkenn, dar van dhoenn, wu billik vnde manlehns recht isz, jn vnde mit crafft desfes vnfes breues ane alle geuerde. Desfes to vrkunde hebbenn wy Cristianus prawest, Johannes prior vnde gantze Capittel vorbenomedt vnne Ingefegele wilkenn laten hangenn boneddene an dessem breff. Gegenen tho havelberge jme jare nach Cristi gebordt vesteinhundertstenn vnde vestenn, desz donnredages na margarete der hilligenn Junckfrowenn, jn Jegenwardicheit des gemeltem vnnes gnedigen herenn vann havelberge vnde ok der werdigen vnser leuen medeherrnn Nycolai pofelius, Joachim greuenitzens, wilhelmi van der weyde, hinrici de Eickstede vnde wihmanni gladowes, alle domherenn vnser gnannten kerkenn havelberghe.

Nach dem der Siegel beraubten Original.

Im Jahre 1545 wurden diese Lehne den Gebrüdern Lukas und Jakob den Wulffen auf Herzfelde erneuet, im Jahre 1578 dem Heinrich Wulffe auf Herzfelde. (Nach Orig. Urkunden.) Dann traten die Wulffen diese Lehne mit Bewilligung des Capitels an die Schwarzkoppen zu Schönebeck ab, daher dieselben in den neuern Capitelsacten gewöhnlich die Schwarzkopffischen Lehnstücke genannt werden.

## XXVII. Aufhebung der Premonstratenser-Regel für das Domstift Havelberg und Verwandlung der Domherren in Weltgeistliche im Jahr 1506.

Julius episcopus seruus seruorum dei Venerabilibus fratribus Lubicensis et Ratzeburgensis Episcopis Salutem & apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia, que super uniuersas orbis ecclesias obtinet diuina institutione primatum, circa statum ecclesiarum omnium presertim Cathedralium earumque profectus uelut pia & prouida mater de filiorum necessitate sollicita uigilanter excogitat et prudenter intendit, ut etiam per ministerium reformationis accomode prout locorum & temporum qualitas exigit et illorum utilitas persuadet ecclesiarum statum ac in eis altissimo famulantium personarum normam interdum congruenter commutet in melius regularem et . . . . . statum in ipsis nonnunquam extinguendo, prout ad diuini cultus augmentum et clericorum illarum conseruationem et personarum earum decorem & uenustatem id in domino consperat salubriter expedire. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Johannis Episcopi Havelbergensis et dilectorum filiorum, Nobilis uiri Joachim Marchionis Brandenburgensis, sacri Romani Imperii Principis Electoris et Archicamerarii, nec non Capituli ecclesie havelbergensis Premonstratensis ordinis petitio continebat, quod licet ecclesia ipsa in eius temporali dominio sita et per ipsius Joachim Marchionis progenitores fundata et dotata dicti ordinis existat, attamen a memoria hominum circa Canonici & persone dicte ecclesie uitam canonicis regularibus conuenientem non duxerunt nec ducunt, sed eam, quam tempore ingressus eorum relaxatam inuenerunt ac distributiones quotidianas, prout in Cathedra-

libus & aliis ecclesiis secularibus moris est, perceperunt et percipiunt ac in usus proprios conuertunt, et Almutia ut Canonici seculares de pano tamen et extra claustrum mantellum blauii coloris detulerunt ac deferunt, et rarissime etiam ipsi Canonici tales persone fuerunt et sunt, ex quarum doctrina et Consiliis prefatus Marchio et progenitores sui in suis & Romani Imperii huiusmodi, et Incole et habitatores Ciuitatis et diocesis hanelbergensis nec non alii subditi ipsius Joachim Marchionis in dubiis negotiis ac necessitatibus et causis eorum eciam spiritualibus pro tempore occurrentibus sibi prouidere potuerint siue possint, ymmo necesse est personas alias, quarum consiliis utantur aliunde et extra dominia sua uocare non sine graui iactura & damno tam ipsius Joachim Marchionis, quam aliorum predictorum, et cum Canonicorum & aliarum personarum huius modi uita regularibus institutis conformis non sit, ex eorum professione regulari et non obseruantia institutionum regularium potius periculum animarum imminet, quam quod salus animarum suarum sperari possit, et cedit in scandalum aliorum, passa etiam est & patitur dicta ecclesia in spiritualibus et temporalibus non parua detrimenta propter negligentiam Canonicorum et religiosorum dicte ecclesie nec etiam uerisimiliter plene indemnitati tam ecclesie quam Marchionis & aliorum predictorum prouideretur, quamuis Canonici et alie persone prout regulares ecclesie huius modi secundum statuta dicti ordinis regularia reformarentur, cum propterea persone litterarum scientia predate, que pro premissis necessarie sunt, in ipsa ecclesia institui non possint, cum raro in partibus illis persone litterarum scientia predate, et etate proeete religionem ingrediantur, vnde etiam Episcopus & Joachim Marchio ac Capitulum prefati considerant felici statui aliter bene prouideri non posse, nisi illius status immutetur et suppresso inibi ordine predicto et illius dependentia regulari ad statum Canonicorum & personarum secularium reducatur, que suppressio, reductio & immutatio si fierent, diuinus cultus inibi susciperet incrementum reciperenturque in eadem persone docte & ydonee, quarum doctrina & consiliis tam Joachim Marchioni etiam in negotiis dicti sacri imperii quam incolis & habitatoribus et aliis predictis in eorum dubiis et necessitatibus ac causis etiam ecclesiasticis & secularibus ac spiritualibus salubriter prouideri posset, scandalaque & confusio ac periculum animarum huiusmodi propterea cessaret, cederetque in honorem omnium dominiorum prefato Joachim Marchioni subjectorum. Quare pro parte Episcopi et Joachim Marchionis & Capituli predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, vt in ipsa ecclesia Hanelburgensi ordinem predictum et omnem statum omnemque dependentiam regulares supprini & extingui ipsumque statum regularem in statum Canonicorum & presbyterorum ac clericorum secularium immutari et ad statum huiusmodi secularium reduci ac in ea Capitulum seculare nec non suppressis inibi dignitatibus et officiis claustralibus preter Preposituram, que inibi hactenus maior dignitas post Pontificalem fuit & existit, alias dignitates, personatus, administrationes vel officia ac numero sedecim canonicatus et totidem prebendas ita et taliter, quod sedecim antiquiores ex modernis canonicis in ibi existentibus sedecim prebendas huiusmodi pro hac prima uice obtineant, congrua tamen portione ex mensa capitulari uel etiam aliunde aliis, qui prebendas nunc non obtinuerint et inibi manere uoluerint, pro illorum sustentatione reseruata, quodque aliquo uel aliquibus predictorum antiquiorum canonicorum sedecim prebendas huiusmodi obtinentium simul uel successiue cedente uel decedente seu cedentibus uel decedentibus antiquiores ex iunioribus, qui aliquam ex dictis sedecim prebendis nunc non obtinuerint, in prebenda seu prebendis huiusmodi sic uacantibus sine alia noua collatione respectiue & successiue succedant, donec et quousque numerus omnium canonicorum regularium eorundem ad numerum sedecim sedecim Canonicorum redactus fuerit ac interea nulla ex sedecim prebendis huiusmodi uacare censeatur. Et deinde aliquibus ex sedecim canonicatibus et prebendis huiusmodi uacantibus ius patronatus siue presentatio persone ydonee ad quattuor canoni-

catus et totidem prebendas, quos & quas duxeritis nominandos & designandos ad prefatum Joachim et pro tempore existentem Marchionem Brandenburgensem in euentum in quem cesserit commodo hospitalitatis, que sibi ratione foundationis dicte ecclesie per predecessores suos facte competit, ratione cuius mensa capitularis dicte ecclesie magis grauabatur quam ascendant fructus, quattuor canonicatum et prebendarum huiusmodi annuatim Institutio uero ad decanum et capitulum ipsius ecclesie Haelbergensis pro tempore existentes perpetuis futuris temporibus respectiue pertineant, unionibus quorumcumque beneficiorum ecclesiasticorum hactenus eidem ecclesie seu illius mense capitulari factis saluis remanentibus, alia quoque beneficia ecclesiastica sub titulis & nominibus secularibus nec non mensam capitularem, fructibus pro mensa ac canonicatibus et prebendis et aliis beneficiis ecclesiasticis huiusmodi nec non quotidianis distributionibus pro Canonicis et aliis dignitates ac alia beneficia ecclesiastica inibi obtinentibus et horis canonicis ac aliis diuinis officiis interessentibus taxatis iuxta eiusdem ecclesie facultates et ad instar et similitudinem aliarum ecclesiarum cathedralium secularium uicinarum, creati, erigi & institui; nec non quod ipsi Episcopus et Canonici alieque eiusdem ecclesie persone nunc regulares si uoluerint etiam ex nunc in habitu clericorum secularium incedere et eorum habitum regularem sub veste seu mantillo clericorum secularium deferre necnon quecumque beneficia secularia ecclesiastica cum cura uel sine cura dignitates, personatus administrationes uel officia alias illis canonicis conferenda in commendam uel etiam in titulum obtinere et possidere possint et ab omni iugo religionis, tribus uotis substantialibus emissis duntaxat exceptis, a quibus propterea absolui non intelliguntur, penitus exempti et liberati sint, et si in habitu clericorum secularium incedere uoluerint, sed dicti Canonici et persone transferri maluerint ad alia loca regularia, ubi beniuolos inuenerint receptores, transferri possint statui et ordinari, nec non circa ipsius ecclesie illiusque canonicorum et personarum tam in spiritualibus quam in temporalibus regimen et gubernationem ac uiuendi modum quecumque utilia statuta et ordinationes . . . . fieri mandare aliasque in remissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur qui singularem ecclesiarum presertim cathedralium decorem illarumque et personarum in illis diuinis seruientium felicem statum ac scandalis ne eueniant obuiare intentis desideramus affectibus de premissis certam notitiam non habentes ipsisque Johannem Episcopum et Joachim Marchionem et Capitulum nec non Capituli huiusmodi singulares personas a quibusnis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis a iure uel ab homine quauis occasione uel causa latis, si quibus quomodolibet inmodati existant, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutos fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus per nos ipsos de premissis omnibus et singulis uobis expositis auctoritate nostra uos diligenter informetis et si premissis et aliis qualitatibus et circumstantiis ecclesie Haelbergensis et illius ac personarum predictarum diligenter consideratis ita esse repperitis et ad hoc Johannis episcopi et capituli predictorum expressus accesserit assensus, in ipsa ecclesia haelbergensi ordinem predictum et omnem statum omnemque dependentiam regulares suppressere & extinguere ipsumque statum regularem in statum canonicorum & presbyterorum secularium immutare ac ad statum huiusmodi secularium reducere ac in ea Capitulumulare nec non suppressis inibi dignitatibus et officiis claustralibus preter preposituram, que inibi dignitas post Pontificalem maior remaneat, alias dignitates, personatus, administrationes uel officia ac numero sedecim Canonicatus ac totidem prebendas ita et taliter, quod sedecim antiquiores ex modernis canonicis regularibus inibi existentibus sedecim prebendas huiusmodi pro hac prima uice obtineant, congrua tamen portione ex mensa capitulari uel etiam aliunde aliis, qui prebendas nunc non obtinuerint et inibi remanere uoluerint, pro illorum sustentatione reseruata Quodque aliquo uel aliquibus predictorum antiquiorum Canonicorum sedecim prebendas huius-

modi obtinentium simul uel successive cedente uel decedente seu cedentibus uel decedentibus, alii antiquiores ex iunioribus, qui aliquam in dictis sedecim prebendis non obtinuerunt, in prebenda uel prebendis huiusmodi sic uacantibus sine alia noua collatione respectiue & successive succedant donec et quousque numerus omnium Canonicorum regularium eorundem ad numerum sedecim canonicorum redactus fuerit ac interea nulla ex sedecim prebendis huiusmodi uacare censeatur nec interim sub quibusuis gratiis, expectatiuis aut specialibus uel generalibus reservationibus earumque reuadationibus extensionibus et collationum mutationibus ac unionibus, annexionibus, incorporationibus nec non Coadjutoriis non tamen de consensu ac quibusuis aliis litteris a sede apostolica uel delegatis eiusdem etiam motu proprio et ex certa scientia ac de apostolice potestatis plenitudine ac quauis consideratione etiam Imperatoris et Imperatricis ac Regum et Reginarum aliorumque principum et dominorum temporalium ac Prelatorum etiam sancte Romane ecclesie cardinalium et cum quibusuis antelationum prerogatiuis, decretis, declarationibus ac clausulis etiam derogatoriis derogatoriis aut aliis fortioribus, efficacioribus et insolitis etiam presentibus litteris expresse derogantibus dicto tempore emanatis ac quibusuis personis etiam nostris et pro tempore existentis Romani Pontificis familiaribus continuis commensalibus etiam antiquis et descriptis seu pro tempore describendis hactenus concessis et in posterum donec ad numerum dictorum sedecim canonicorum numerus ipse redactus fuerit concedendis canonicatus & prebende huiusmodi in quibus iuniores canonici nunc regulares succedere habeant aliquo modo comprehendantur uel comprehendendi sunt, sed tantum suspense maneant, donec numerus uigore presentium taxandus ad dictum numerum sedecim canonicorum ad presens in dicta ecclesia existentium redactus fuerit ut preferitur. Et deinde aliquibus ex sedecim canonicatibus et prebendis huiusmodi uacantibus ius patronatus siue presentatio persone idonee ad quatuor Canonicatus et totidem prebendas quos & quas duxeritis ut preferitur nominandos & designandos ad prefatum Joachim et pro tempore existentem Marchionem Brandeburgensem, dummodo commodo hospitalitatis huiusmodi sibi debite cesserit, Institutio uero ad decanum et capitulum ipsius ecclesie haelbergensis pro tempore existentes perpetuis futuris temporibus respectiue pertineat, unionibus predictis saluis remanentibus, Nec non alia beneficia ecclesiastica sub titulis et nominibus secularibus ac mensam capitularem fructibus pro mensa ac canonicatibus et prebendis et aliis beneficiis ecclesiasticis huiusmodi nec non quotidianis distributionibus pro canonicis et alias dignitates et alia beneficia ecclesiastica inibi obtinentibus et horis canonicis et aliis diuinis officiis interessentibus taxatis iuxta eiusdem ecclesie facultates & ad instar et similitudinem aliarum ecclesiarum cathedralium secularium uicinarum creare, erigere & instituere: Nec non quod Episcopus et Canonici alieque eiusdem ecclesie persone nunc regulares, si uoluerint etiam ex nunc in habitu clericorum secularium incedere et eorum habitum regularem sub ueste seu mantello clericorum secularium deferre, nec non quecumque beneficia secularia ecclesiastica cum cura uel sine cura, dignitates, personatus, administrationes uel officia alias illis canonicis conferenda in commendam uel etiam in titulum obtinere uel possidere possint et ualeant et ab omni iugo religionis, Tribus uotis substantialibus emissis duntaxat exceptis, a quibus propterea absolui non intelligantur, penitus exempti et liberati sint et si in habitu clericorum secularium incedere uoluerint sed dicti Canonici et persone transferri maluerint ad alia loca regularia, ubi beniuolos inuenerint receptores, transferri possint statuere et ordinare, Nec non circa ipsius ecclesie illiusque canonicorum et personarum tam in spiritualibus quam in temporalibus regimen et gubernationem ac uiuendi modum, quecumque utilia statuta & ordinationes sacris canonibus non contraria edere et facere auctoritate nostra curetis, nos enim si suppressionem, extinctionem, immutationem, reductionem, creationem, erectionem, institutionem, statuta et ordinationes predicta per uos tenore presentium fieri contigerit ut preferitur, eiusdem ecclesie haelbergensis Capitulo, preposito et Canonicis predictis ac etiam

aliis personis nunc et pro tempore existentibus quod omnibus et singulis privilegiis, immunitatibus et prerogatiuis, quibus alie ecclesie cathedrales seculares et illarum Capitula et persone etiam in . . . . .  
 . . . . . constitute de iure uel consuetudine tam ex apostolicis quam Imperialibus indultis . . . . .  
 . . . . . gaudent seu . . . . . gaudere poterunt quomodolibet in futurum . . . . .  
 . . . . . gaudere possint. Quodque etiam omnia privilegia, immunitates, exceptiones prerogatiue, conseruatorie concessiones et indulta quecunque antea dicte ecclesie haelbergensi et illius capitulo ac canonicis et personis etiam in eadem dignitates et officia obtinentibus quomodolibet concessisse eidem ecclesie et illius personis predictis nunc secularibus etiam quoad delationem almutiorum suffragentur in omnibus et per omnia perinde ac si illa ut ecclesie seculari a principio concessa fuissent, dicta auctoritate apostolica tenore presentium ex speciali gratia concedimus pariter et indulgemus dictamque ecclesiam haelbergensem et illius canonicos et personas etiam nunc existentes, qui se habitui clericorum secularium conformare uoluerint, ab omni obedientia, iure et superioritate dicti ordinis et dilecti filii moderni ac pro tempore existentis Abbatis monasterii Premonstratensis et quorumcunque aliorum superiorum mediatorum et immediatorum ordinis eiusdem penitus et omnino eximus et liberamus ac Canonicos et personas predictos duntaxat pro tempore existentes immediate correctioni et superioritati Decani et Capituli dicte ecclesie pro tempore existentium coniunctim subijcimus Ita ut Abbas et alii superiores prefati nullam uisitationem correctionem iuris dictionem aut superioritatem in ecclesiam aut illius personas predictas etiam ratione professionis emisse aut delicti seu rei, de qua agitur, ubicunque committatur, delictum ineatur, contractus aut res ipsa consistat, exercere possint, sed teneantur persone ipse dicte ecclesie haelbergensis etiam professe de se querulantibus coram prefatis decano et Capitulo coniunctim uel sedi predictae aut delegatis eius de iusticia respondere ac eos etiam quoad uotum huiusmodi obedientie non ordini, uel Abbati uel superioribus prefatis, sed duntaxat decano & capitulo dicte ecclesie haelbergensis pro tempore existentibus predictis astrictos esse decernentes processus et sententias quos et quas haberi et promulgari. Nec non quicquid in contrarium etiam quoad omnia premissa contigerit attemptari irritum & inane ac nullius roboris uel momenti existere Et nichilominus si premissa uobis per presentes commissa per uos fieri contigerit ut prefertur per uos uel alium seu alios eisdem Episcopo, Marchioni, Preposito, Capitulo, Canonicis aliisque personis, dicte ecclesie haelbergensis in premissis efficacia defensionis presidio assistentes non permittatis eos aut eorum aliquem super premissis per Abbatem et superiores predictos aut alios quoscunque contra per uos uigore presentium faciendae quomodolibet molestari Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo non obstantibus premissis et felicis recordationis Innocentii III. circa exemptos, que incipit Volentes et Bonifacii VIII. Romanorum Pontificum predecessorum nostrorum, qua inter alia cauetur ne aliquis extra suam Ciuitatem et diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium euocetur seu ne iudices & conseruatores a sede predicta deputati extra Ciuitatem uel diocesim in quibus deputati fuerint contra quoscunque procedere aut alii uel alii uices suas committere presumant et de duabus dietis in concilio generali edita, dummodo ultra tres dietas aliquis auctoritate presentium ad iudicium non trahatur, et quibusuis aliis apostolicis constitutionibus nec non haelbergensis ecclesie ac monasterii & ordinis predictorum iuramento confirmatione apostolica uel quauis auctoritate alia roboratis statutis et consuetudinibus privilegiis quoque et indultis apostolicis Monasterio & ordini predictis sub quibusuis tenoribus concessis, quibus illorum tenores ac si de uerbo ad uerbum pro sufficientes illorum derogatione uideri deberent presentibus pro expressis habentes illis alias in suo robore permansuris hac uice duntaxat quoad premissa specialiter et expresse derogamus contrariis quibuscunque, Aut si Abbati et superioribus prefatis uel quibusuis aliis communiter uel diuisim

ab eadem sit sede indultum quod interdicti, suspendi, excommunicari aut extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice millesimo quingentesimo sexto quarto non. Junii Pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original, woran die Bulle mit der Inschrift Julius papa II. noch hangt.

**XXVIII. Vertrag des Capitels zu Havelberg mit seinen belehnten Schulzen über die zu leistende Lehnwaare, v. J. 1510.**

Wy Johannes von gotts gnaden Bishopp to havelbergk Bekennen apenbar vor uns, unse Nakomen und siß vor alßweme, Nachdeme sich etliche Irringe twuschen dem Werdigen und Achtbaren unsen leuen getrewen herrn Praveste, Dekan und Capittel unfer Kerken to Havelberge an einen und gemeinen Schülten unfer Pravestie dafulvest ock ander Lehmmenner der Lehnwer halven andern theils entholden, sfo hebbe wy mütt beder parthe weten und willen solche Irringe gentzlich nach der transmutation gesehen gründlich entscheyden, Also datt genante Schulden sfo offte und Vaken, alße ein Dekan in Gott verstervet, ere Lehn von synen Nakomen, alße ouerster, und In Nahm des gantzen Capittels emfangen, und Lehnwer dem Capittel geuen. Defs gelichen, sfo ein Dekan in ein Bishop Canonic gekaren worde, solche Lehnwer entrichte wo vorberürt; weret overst dat eyn Dekan afftöge und resignerde, sfo schollen die Schulden und andere ere Lehn von dem nachkomenden gekaren Dekan entfangen, overst die Lehnwer to gewende nicht schuldig edder plichtig syn, des Sie uns an beiden parthen stedes und unvorbraken to holden gelaueth und togefehcht. Des to orKunde synth dessen Recesß twe glichen Ludes mit unfern jngesegelen vorsegelt vnd gegeben Nach Christi geborh Vefftein hundert Im teinden Jahre am tage natuuitatis Marie virginis.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 4.

**XXIX. Das Domcapitel verleiht dem Christian von Rohr das Angefalle auf ein Lehn im Mecklenburgischen, im Dorfe Rehberg, im J. 1522.**

Wir christianus Wultzke prowest, petrus Ruloff Dechandt, Johannes Wasmuth Senior vnd ganntze Capittel der Thumkirchenn Havelberge, Bekennen vor vnns vnnfern nachkhommenn vnd sonnst offentlich vor aller menniglich, das wir denn Erbarren vnd voltuchtigenn, kersten Rhor zu vielenn gesetzten vnd seinenn rechtenn leibes lehenerben, vmb seiner treuen vnd mannigfaltigenn dinste willenn, die hie vnns vnd der kirchenn havelberge gethann, vnd noch fortann thunn möge, das guth der Sonneckenn mit aller Zubehorunge, So vonn alters darzugehort, vnd zukunfftig gehorenn mag, Im lanndt zu Stargardt, Im dorffe Reberge gelegenn, vonn vnns zur lehenn Rurende, vnd nhun zur Zeit hanns Sonneckenn In besittinge vnd geburkinge heß, nach sinem Tode Zu einem rechtenn angefalle, gunstlich gelegenn, vnd gegenwertigenn lyhenn in Crafft dieses briues, dat hie sich mit sinem leibes lehenn Erbenn, aldann solchs gudes, mitt aller Zubehorunge, nach seinem gefallen genießenn vnd gebrauchen möge, vor vns vnser nachkommen vnuerhindert, Idoch ein Iderman an seinem Rechtenn vnscheddlich. zu Vrkunde vnd mherem glauben, Mit vnserm anhangenden Insiegel besiegelt, gegeben zu havelberg nach Christi vnsern hern geburt, Im funffzehn vnd Zweyndzwanzigstem Jar Donnerstags Inn den heiligenn afternn.



Nach einer alten Copie. Zur Zeit der Reformation ist das Dorf Rehberg dem Domstifte in einer nicht bekanten Art entfremdet worden. Es suchten um diese Zeit sich mehrere Vasallen vom Domcapitel unabhängig zu machen z. B. die Stadt Plau in Mecklenburg, die von der Hagen wegen ihres Lehnguts Wolffer: beide mußten aber hernach doch dem Domcapitel sich wieder unterwerfen und ihre begangenen Lehnsfehler durch Darreichung bedeutender Geldsummen wieder gut machen. In Ansehung des entlegenen Rehberg vermochte das Domcapitel letzteres vermuthlich nicht zu erreichen.

XXX. Lehnbrief derer von Luderitz über die wüste Feldmark Wittenmoor  
v. J. 1528.

*Alte*  
Wy Joachim frese Dechand, petrus friseke oldeste vnnnd gantze capittel der Stifftkerkem tho hanelberge Bekennen vnnnd dhon kunnt ofentlich mit dessem breue vor vnns, vnns nachkunfftigen vnd funft vor jdermeniglich, dath wy vth godem Radhe vnnnd wolbedeetlich hebben vorleghenn vnnnd vorlien ock gegenwardig, jn craft vnd macht dieses breues, denn Erbaren Arndt vann Luderitze, Tytkens zeliger son, vnnnd hamfen van Luderitze, clawes vann Luderitz zeliger son, tho Luderitze gefetenn, vnd jrer beider menlich liues lheens eruē die rechte liniendall wart vnd nicht sit haluen, tho enem rechten menlichen lenhe wig leens recht is, die wuste dorpstede Wittenmor mit aller tobehoringhe alse acker, water, wiske, weide, grefinghe, holtinghe, viskerien vnnnd iachten, nichts butenn beschatenn, fry eder vnfy, Szo Arndt vnnnd Tydke vann Luderitze vnd Betke woldeke, die fulche dorpstede vann vnns tho lhene vnd gebrukennde weren ghat hebbenn, welch doch der woldeken der sulstigen wustenn dorpstede an erhe andeyll durch die Erbaren vnnnd vesten fritze vnnnd Tydeke Mollendorp gebrodere van weggen Dunnighes Cristtoffes vnd Anthonius afnus woldeken nagelatenn fane, vnd achim Mollendorp tho Gartzte, peter Bruue tho hogenberghe gefetenn van weggen jungen hanfes des oldenn hannfes woldekens zeliger son, alse durch churf. gnaden vorordente der jtz gedachten nagelaten kinderen vormundere, mith sampt Dunniges woldike sakweldich vann wegen syner broder vor vas gar vnnnd gentzlich die wuste dorpstede wittenmor vpedraghenn, vorlatenn vnnnd all ore gerechtigkeit, so sie daranne gehat hebben affgetredenn. Szo auer arndt van Luderitz Titkens zeliger son vnd hans van Luderitze, clawes zeliger son mit edder an menlikes liues lehn eruē van beider sydem jn got vorstoruen, alsdann schall die wuste dorpstede wittenmor mit aller tobehoringhe nuttinghe nicht buten beslatenn wedder ahn jennighe middell vnd jrede an die kerke tho hanelberghe hem gefallen syn, vnd wy willen jne der guder vpgenant ein recht gewere syn vor jdermeniglich, die Recht willen geuen vnnnd nemhen vnnnd fzie darinne schutten vnnnd hanthauen. Des tho orkunde hebben wy vnser kerken jugesegell benedden dessen breff wyffentlich laten hanghenn, die gegeuen na cristi gebort dusent viffthundert jn acht vnd thwindigstem jar am daghe manricy.

Aus dem Capitels-Copial-Buche Bl. 17 b.

XXXI. Verleihung der Pfarre zu Perleberg an Valmus Mechow gegen eine jährliche Pension v. J. 1532.

Anno domini millesimo quingentesimo trigesimo secundo iudictione quarta, die veneris, que fuit quarta octobris presbyteris sanctissimi in cristo patris & domini nostri domini clementis diuina prouidencia pape septimi, anno eius decimo, jn mei notarii publici testiumque infra scriptorum et rogatorum

presencia venerabilis vir dominus palmus mechow, ecclesie parrochialis opidi Osterborg plebanus, venerabiles viros dominos Decantum, seniore[m] totumque ecclesie haelbergensis capitulum obnixè petiit, vt illi pure propter deum ecclesiam parrochiam opidi perleberg velint conferre, cuius precibus dicti domini capitulares inclinati prememoratam ecclesiam eidem palmò pie contulerunt ad vitam ea tamen conditione, vt in spatio quattuor annorum pensionis onere grauari non debeat, quia promisit, que in parrochia collapfa fuerint se restauraturum eius respectu pensionis liber. quattuor vero annis elapsis proprio sumptu quidquid in edificiis — — — fuerit, interim pastor est, vult edificare jta vt annuatim venerabili capitulo ecclesie haelbergensis in debitum pensionis obligetur decem florenorum, que ad quadragenum facit quadraginta florenos, de illis demptis suis cibariis: quidquid reliquum in sumptu pro reparandis edificiis fuerit, debet capitulo computari Acta sunt hec haelberg die presenti et aliis quibus supra, presentibus testibus jbidem honorabilibus viris dominis petro Latekaten & simone gryben vicariis, testibus ad premissa vocatis & conquisitis.

Antonius defert notarius ad premissa conquisitus.

Aus dem Capitels=Copial=Buche Bl. 19 a.

Daß der nach dem Obigen zum Pfarrer in Perleberg bestellte Palmus Mechow im Jahre 1539 sein Pfarramt der Reformation wegen aufgegeben habe, ist schon oben S. 11. erwähnt und die Entsagungsurkunde daselbst mitgetheilt.

### XXXII. Vertrag des Domcapitels mit der Probstei über die Gerechtigkeiten der letztern v. J. 1534.

Wir Joachim von Gotts gnaden marggrane zu Brandenburg etc. vnd wir Busso von Gotts gnaden bestettigter zum Bischoffe zu haelberg bekennen vnd thun kundt offenbar vor allen, so dieser sachen zuthund vnd sonst vor Jedermaniglich. Nachdem zwischen den wirdigen vnd Erbarn vnsern lieben andechtigen vnd getrewen Ern Leonharden keller, der Recht Licentiat, thumpropst zu Haelberg, ahn einem, vnd Ern Joachim friesen Dechant, Petrum friefack, Cantoren, Couradum Schollene, martinum Boldeken, Thefaurarium, Bussonem von Aliensleuen, petrum Conradi, Gerardum Bremer vnd Johannem Mollendorp, Thumbherrn diser zeit, das capittel der Thumkirchen zu Haelberg representirend, anders teils der auffsetzung oder prouision wegen, so er Leonhardus keller ratione prepositure, auch alle andere nachuolgende Thumprobste der Thumkirchen zu Haelberg haben sollen, Irrung vnd gebrechen gewesen, derhalben sie von beiden teilen zu mannigfaltiger vnterhandlung komen, Aber entlich sich deshalb nicht vereinigen können, Vnd aber wir Joachim khurfurft etc. solich vneinigkeit vnd zweispalt der glidmaßen solicher Thumkirchen mit beschwer vornhomen zu betrachtung, was vnradts vnd schaden der genanten kirchen vnd personen derselbigen weiter darauß erfolgen wolte, Haben wir die wirdigen vnd Hochgelarten vnser Rathe vnd liebe getrewen Ern Thomas krul, zu Brandenburg vnd Coln ahn der Sprew Dechant, vnd Wulffgang Redorpffer Doctor, propst zu Stendal, neben dem obgenanten vnserm Freund herrn Busso Bestettigten zum Bischoffe zu Haelberg verordent, diese gebrechen nach billichkeit zuuortragen. Demnach die obgenanten vnser freunt von Haelberg sampt vnsern verordenten Rathen, nach noturftiger vorhor, eins Idichen teils gerechtigkeit, auch mit fleisiger betrachtung der kirchen vnd Capittels gelegenheit vnd vormogen, sie beide teill mit Ihrer aller selbst wisen willen vnd fulbort In der gute voreinigt vnd furtragen haben auff meinung, wie hirnach volgt, Also das der obgenant Er Leonhard keller Licentiat thumpropst auch alle andere nachuolgende Thumprobste zu Haelberg sollen ratione prepositure hinfurthan vnd alleweg haben, besitzen

vnd behalten Erstlich seine habitation mit dem garten, kolgarten wie der von alters gewest, damit ein freier rawmer wech bei der mauer vor dem vnd andern garthen gehalten werde, vnd seinen Weinberg, wie der Itzund auff anzeigen des Capittels gezeunet vnd begriffen, Item die geistlich Jurisdiction, wie der Thumprobst zu Huelberg die zuor gehabt, sollen die Thumprobste furthan auch behalten. Item In der Thumkirchen zu Huelberg sollen die probste allein vnd absque Capitulo drej vicarien cum Capella prepositi, quam fundavit dominus Cristianus Wultzke, zuorlihen haben, Nemlich vicariam altaris sancti Steffani, vicariam altaris santi Johannis baptiste, et vicariam altaris sancti Augustini, welche vicarii foueil labores In der Kirchen thun, auch foueil In presentis et accidentis haben wie die anderen vicarii, Salua tamen fundatione, Domini Cristianus Wultzke, que In suo robore permanere debet, aber de aliis beneficiis curatis et non curatis conferendis zu Huelberg, Sandow vnd perleberch soll prepositus primum vacaturum beneficium Itzunder vnd darnach das Capittel duo sequentia vacatura vnd folgens weiter prepositus primum vacaturum vnd also subsequenter das Capittel zwey vnd prepositus das dritte zuorlihen haben, Item von korne pachten sollen die probste haben, In maffen wie Er Cristianus Wultzke seliger prouision aufweist, Nemlich Im Dorpff Schonhagen dreizehen Wispel Roggen, In vnd auff den hounen vnd hufen, die Itzund bewonen vnd bedriuen Heine kalebow einen winpel, Claws kobeir einen winpel, hans Grantzow einen Winpel, kersten Grabow einen winpel, Erthman wafmot einen winpel, Hans Ellings einen winpel, pawl kalebow einen winpel, Achim Reineke einen winpel, Achim kalebow einen winpel, Claws grabow einen winpel, vnd Achim Wilzen einen winpel. Item zehen winpel gersten In den nachgeschriebnen Dorpfnern, hounen vnd hufen zu Toppel: Claws Nacke sechszehn scephffel, hans betzenholt Achte scephffel, Barentin Achte scephffel, Achim marquart Achte scephffel, Claws Rynow Achte scephffel, Leppin Achte scephffel, matheus kerstens Achte scephffel, marcus Dale einen Winpel, vnd Titke Jordens Achte scephffel. Zu Nitzow: Idel Ludeke einen winpel. Zu Schonhagen: heine Kahlebow sechs scephffel, Claws kobir sechs scephffel, Hans Grantzow drei scephffel, kersten Grabow sechs scephffel, Achim Betke sechs scephffel, Erthman Wafmot sechs scephffel, Hans Busse scephffel, hans Schulte newgen scephffel, Vyth kobir sechs scephffel, hans Ellings newgen scephffel, pawl kahlebow sechs scephffel, Achim Reyneke newgen scephffel, peter Wafmot sechs scephffel, Achim kahlebow sechs scephffel, Henning Wilzen sechs scephffel, Claws Grabow sechs scephffel, Achim Wilzen sechs scephffel, pawl Wilzen sechs scephffel. Item funffzehen Winpel habern zu Toppel Als pafchen Reynow zwey winpel newgen scephffel, Relicta Titke Jordens zwei winpel, Claws Nacke anderthalben, hans Betzenholt anderthalb winpel zwei fehl, Claws Barentin Anderthalben winpel, Achim marquart anderthalben winpel, Claws Rejnaw anderthalben winpel sechs scephffel, matthias kerstens anderthalben winpel newgen scephffel vnd Leppin zwei vnd zwanzig scephffel. Item viertzigs Stendalische mark Nemlich zu Jederitz zehen mark Stendalisch, Item newgdehalbe mark Stendalisch zu konow vnd Beckentin, zu Schonhagen sechste halbe mark Stendalisch auff den zinsen auff Martini vnd von den mullen herrn zu huelberg Sechzehen mark Stendalisch auff vier quatuor temporum. Item die beide pysesken sollen die probste vnd Capittel sich halb vnd halb gebrauchen, vnd zwei schock vlakhede von den Wendebergern auff Martini darzu heben wie gewenlich. Item von dem Alten Weinberge sol der probst jerlich zwei Ahem weins haben, so ferne zehen Ahem weins dar Inne gewonnen werden oder daruber, anders sollen die herrn dem probst geben simplicem portionem in festiuitatibus, quibus vina distribuuntur, Wen der probst apud Ecclesiam vnd In choro personaliter In denselben Festen erscheinet. Item In choro sollen die probste In presentis simplicem portionem haben, sed In panibus duplicem, quando distribuuntur, So ehr zu Huelberg bei der kirchen seine haushaltung familiam rauch vnd schmauch hatt. Item Im Dorpff

Schonhagen sollen die probste haben holtzung, honer, schmalzehend vnd ein pfundt pfeffer, wie der vorige probst zuor gehabt hatt, vnd von der Vischerei so offte mhan vische fanget vnd diuidiret, sollen die probste allweg simplicem portionem haben, wen sie per familiam da haus halten, rauch vnd schmoch haben. Item die probste sollen haben zwei wische, eine auff den krummen stücken bey den siben morgen gelegen, die andere die Trintfche wische, vnd ob die probste noch meher wische haben wolten, die sollen ihnen vor andern vom Capittel vmb gewonlichen zins vnd an gelegen orthern nicht geweigert. Item aus den sehewnen sollen die probste alle Jar zwischen Michaelis vnd Ostern vier schock gebunt roggen stro, Ein schock gebunt gersten strohe, ein schock gebunt habern stro haben, wie anders soueil gewonnen. Item aufs der Schepfferey sollen die probste ahn schaffen, Lehmern, butter, kefe vnd andern zwei teil, wie sonst zwei Canonici haben, Es sollen aber die Thumbprobste hinfurder keine schaffe auff den probstey hoff sonderlich halten, Auch keine neue sehefferei auff des Capittels grund vnd eigenthumb auffrichten, Aber die zehend, welche der probste zur haushaltung nicht schlachten, mugen sie vnder Ihrem sonderlichen Zeichen vor dem gemeinen des Capittels Scheffer treiben vnd dem schepffer sonderlich danon lhonen. Item vnter des Capittels stude mugen die probste zu weinterzeit haben zwei muder pferde, des Sommers aber drei oder vier, Aber den Winter sol ehr die volen auff seinem stall halten. Item die probste mugen fouil drogen eichen vnd weiche holtzer In den holtzern lasen howen vnd fuhren, fouil sie zu brennholtz zu Ihrer eigen führung des Jars bedarff haben. Item ob die probste wolten lasen bawen, sol mhan ihnen nicht weigern fouil eichenholtz auch einen oder zwei schneide block kahn bhom, wan sie der behuff haben. Vnd wen die probste zu Ihrem gebaw vnd sonst zu Ihrer notturft des Capittels arme leute behuff haben, die sollen ihnen zur pillikeit als holtz, hew, korne vnd anders In vnd zu schiffe fuhren, In den dinften, die sie von alters zuthund schuldich, willich sein vnd nicht geweigert werden, Vnd mach derhalben ein Itzlicher probst zur Zeit des Capittels Voigt ansprechen, dem befehlen, das der Voigt solche gewonliche dienst bestelle: Derhalben ein Itzlicher Voigt auch dem Thumbprobst neben dem Capittel mit eiden funderlich sol vorwant sein, dem Thumbprobst In billichen heuelen gehorsam zu sein, vnd solchs ohn weigerung zu gefeehen zu bestellen. Item alle Maftung In was holtzung die des Jars wird, sollen die probste mit dem Capittel gleich vormieten, mit solchem bescheide, das die probste von allen maftgelde sollen nhemem simplicem portionem Wan sothan maftgeld diuidirt wert. Vnd mach der probst vier vnd zwanzigte schweine in die maft, wan maft vorhanden, frei zu seiner eigenen haushaltung Ierlich lauffen lasen, Saluo salario custodum siue fuerit prebendatus siue non. Item die probste sollen vnd mugen Jagen lasen auch Weidewerken nach ihrem vormuge zu waser vnd zu lande. Item die probste mugen auch auff Ihren houen viehe, schweine, koye, honer, genfe vnd pferde, fouil ihnen beliebt saluo tamen salario custodum. Item den probsten sollen auch meweirfeine vnd Dachsteine zu feinen gebewen aus des Capittels Zeigel sehewnen nicht tewrer, den wie den andern Thumbherren vorkaufft werden. Dergleichen den kalk ob das Capittel hiernach einen kalkofen auffrichten wurden. Alle disse obgeschriben puncte vnd Artickel soll ein Thumbprobst zu hauerberg ratione prepositure haben, Ob auch ein Thumbprobst nicht Canonicus wer. So aber ein Thumbprobst ein Canonicus mit sein wurde, So sol ehr neben vnd mit einem Capittel In Scultetos et subditos capituli Jurisdictionem vnd obedientiam haben, Idoch sol der Thumbprobst als der die obirft dignitet post pontificalem bei der Kirchen hatt, in presentia capituli den Lehenleuten vnd Schultzen von wegen des Capittels die lhnung thun, oder In seinem abwesende mach es der Dechant thun, vnd die Lehenwar der fabrica bliben lasen, vnd sollen die Lehenbrieff durch des Capittels Notarien gegeben werden. Vnd soll der probst so ehr Canonicus ist In forwereken vnd andern allen nutzungen der Thumbherren sich doch allewege In simplici portione genugen lasen vnd In keinerlei Diuifion Duplum haben noch suchen, den

allein In panibus vnd in der Schepfferei, wie oben aufgedruckt, das ehr sich In duplici portione auch sol genugen lassen. Es sollen auch die probste, wan sie nicht Canonici sein, frei vnd lofs sein von allen burden, gesterien vnd von allen renthen nichts mit alle aufgeschlofen, Aber so ein Thumprobst Canonicus mit ist, So ehr dan frucht vnd nutzunge Auch deinst vnd anders wie ein Canonicus haben vnd genießen will, sol ehr auch vnd Igleiche burden wie ein ander Canonicus thun vnd tragen. Wie dan wir Thumprobst, Dechant, Senior vnd gantze Capittel vns Jegen den Hochwirdigen In Gott vater fürsten vnd herrn, herrn Buisen Bestettigten Bischove zu Huelberg vnserm gnedigen Herrn Auch bei den obgenanten verordenten Rethen solicher vnterhandlung vnd gehabts fleifs vnderthenig bedanckt haben, Vnd alle obgeschribne puncta stuck vnd Artikel solcher prouision vnd emen Igleichen befunder vor vns vnd vnser nachkomen stets vheste hiemit vnd In crafft dies briefs zu halten vnd getwlich ohn alle geuerde nach zusetzen gereden: zu sagen vnd gelauben, auch hochgedachtem vnserm guten herrn Lands- vnd Churfürsten als patron angezogener Thumprobsteien zu bestendiger mehrer haltung vnd ewiger Gedechtnuß Ihrer Churfürstl. Ingesigel ahn diesen brief zu hengende vnderthenig erfucht vnd gebeten haben. Alsdan wir Joachim marggraff zu Brandenburg, Churfürst etc. obgenant auff gethane vnderthenig bitte Vnser Ingesigel zur Wissenschaft, doch sonst vns vnd vnser Erben auch ahn allen vnsern oberkeiten vnd gerechtigkeiten auch priuilegien In alleweg vnachteilig, ahn diesen breiff wissentlich haben hangen lassen. Vnd wir Buiso von Gottes gnaden Bestettigter Bischove zu Huelberg als ordinarius vnd hendler bestettigen vnd Confirmern auctoritate ordinaria alle Artickel obgeschribner prouision zu ewigen zeiten vngeandert allewege also zu halten, Jedoch vns vnd vnser nachkomenden Bischove zu Huelberg ahn vnsern oberkeiten vnd gerechtigkeiten allenthalben vnshedtlich, hiemit vnd In crafft disses briefs, den wir mit vnsern anhangeden Ingesigel neben Hochgedachts vnsern guten herrn des Churfürsten zu Brandenburg etc. Sigel bezeugen vnd bekennen. Vnd wir gemelter Thumprobst, Dechant, Senior vnd gantz Capittel der kirchen zu Huelberg haben vnser Thumprobstei vnd Thumcapittels sigel zu mehrer haltung vnd gedechnuß auch ahn diesen brief gehenget. Der gegeben ist auff dem Thum zu Huelberg ahn Sontag Jubilate, Ihm funfzehen hundersten vnd vier vnd dreißigsten Jar.

Nach dem Alten Lehrbuche Bl. 85—88.

### XXXIII. Markgraf Joachims II. Declaration des vorstehenden Vertrages, v. J. 1535.

Wir Joachim von Gottes gnaden marggraff zu Brandenburg etc. Bekennen offentlich mit diesem brieue, vor allermenniglich, Als etwan der Hochgeborne furst, Herr Joachim marggraff zu Brandenburg etc. Vnser freundlicher vnd gnediger lieber herr vnd vater seliger vnd loblicher gedechnuß, durch seiner gnaden verordente Rethen, Nemlich die wirdigen vnd Hochgelarten Ern Thomas krullen, Thumdechant zu Brandenburg vnd Coln Secretarien, vnd Ern Wolfgang Redorffer Doctorn, probst zu Stendal, der Thumprobsteien halben zu Huelberg, Als derselben lhenherr, Sampt dem Erwirdigen In Gott vnserm Rath vnd befundern freunde, herrn Buisen Bischoffen zu huelberg, als ordinarius zwiffen den würdigen vnsern Rechten vnd lieben andächtigen Ern Leonhard keller, Dumprobst der kirchen zu Huelberg, ahn einem, Thumdechant vnd gantzen Capittel derselben kirche ahn andern teil, Ihrer gebrechen halben In dem vier vnd dreißigsten Jare ahn Sontag Jubilate, einen vertrag auffgerichtet verbrieuet, vnd versigelt, In demselben vertrag ein mißvorstandt entstanden, deshalb sich obgenanter Thumprobst vnd Capittel zu erklerung solchs mißvorstands auff vnser beliebung vnd Ratification vnterredet vnd vertragen

haben, Inmassen hienach volget: Erstlich das der Thumprobst, ob ehr schon nicht Canonicus were, die weltliche gerichte vber der kirchen Vnderthanen, vasalles vnd familiares sampt einem Capittel haben, vnd die nutzung der fabrica zu kommen sollen. Zu den gerichten, welche vmb Martini gehalten werden, sol der Thumprobst von dem Capittel alle Jar, so ehr anders Ihn der Mark ist, vngeferlich ein monat zuuorn verschrieben werden, vnd die brieue In der probsteien zu Hanelberg zuantworten, das auch nichts, wo der probst anders zu Hanelberg zur stat wehre, dar der kirchen mechtig angelegen, Inen vnerfordert, Aufgenhomen Actus Capittulares, sollen beschlofen werden: vnd so der probst bei solchen sachen nicht konte sein, das sein Official darzu erfordert werde Demptis negotiis capitularibus. Wer aber ein probst Canonicus, so soll ehr alle Jar zu der Rechnung ein monat zuuorn, wie zu dem gerichte verschrieben werden, so ferne ehr In der mark ist. Wer aber der probst Residens In loco, sol ehr zu allen Capitteln erfordert werden vnd allewege primam uocem haben, Souil aber der Deinst betrifft, sol vnd mach ein probst vor sich selbst, vnerfuchet Dechant vnd Capittel, durch den voigt bei den Armen leuten In der gemeine die dienst, so ein probst zu der probsteien vnd seiner haushaltung auch eigner person notturfftig ist, bestellen, Nemlich zu seinen gebeuden zu Hanelberg wie die nham haben, vnd seiner haushaltung als Bawholtz. Doch sol Ihm die bith zum Bernholtz frei sein, Stein Leymen, sandt, wasser, kalk zufuren, den kalk In vnd auß dem offen zu bringen, vnd was den zu den gebeuden vnd haushaltung von nöthen ist. Item sein hew zum Mehen zugewinnen vnd In zu bringen, den myst vnd ander notturfft aus vnd In seinem weimberge zubringen. Item wan der probst einen wagen bedarff, sol Ihm nicht geweigert werden, doch das derselbige wagen oder die pferdt vber eine nacht nicht ausbliben, sunder wider zu haufs kommen. Dergleichen auch ein Schultzen pferdt, wo aber kein Schultzen pferdt zuuerkommen were, ein gemein pferdt aus dem Stalle sol Ihm so es die notturfft erfordert, nicht geweigert werde, doch das Jar vber zweymal nicht, vnd allewege vber ein monat nicht gebrauchen. Vnd sol sunst bleiben bei allen andern puncten vnd Articlen des vorigen bewilligten vnd auffgerichteten vertrags, In welchen allen ein Igleicher probst sich sol der billichkeit wissen zu halten, die Armen leutte vber alte gewonheit nicht beschweren noch die Deynste vnnotturfftig gebrauchen, das sol auß sein Consciencia gestellt werden. Demnach wir von Thumprobst, Dechant vnd Capittel demuttiglich gebeten vnd ersucht sein, solche obberurte Artickel wie sie sich der voreinigt vnd vertragen zubewilligen vnd zu Confirmiren, das wir solche Ihre billich bit angesehen vnd zu erhaltung zwischen Ihnen lieb vnd einigkeit, als sich zwischen Geistlichen personen wol eigent vnd geburt, Dieselben vorgeschriebenen punct vnd Artickel Als der Lehnherr derselben probsteien bewilligt confirmirt vnd bestetigt haben, Vnd thun das hiemit Jegenwartiglich In crafft vnd macht dis brieffs, Vnd wollen das diese gewilligte Artickel nach Ihrem Inhalt, wie oben stehet, sampt dem vorigen angenhomen vrbrieften vnd vorsiegelten vortrage, vnuerucklich, stet, fest vnd vnuorbrochen sol gehalten werden, doch mit diesem Zusatz, so oft die vnderthanen, vasalli, Officiales vnd familiares gedachter Thumkirchen Lehen entfahen, vnd angenhomen werden, vnd Juramenta fidelitatis thun, das derselbigen, oder derselb auch einen Igleichen Thumprobst, wie Dechant vnd Capittel, mit aufgedruckten worten, Auch thun vnd schweren, alles getrewlich vnd vngeferlich, Darzu wir Busso von Gotts gnaden Bischoff zu Hanelberg als der Ordinarius vnfern willen vnd vulbort auch wollen hiemit gegeben haben. Des zu warem vrkunde vnd vhester haltung haben wir marggraß Joachim zu Brandenburg, Churfürst etc. vnd wir Busso Bischoff zu Hanelberg etc., desgleichen wir Thumprobst, Dechant vnd Capittel, vnfern Ingesiegel ahn diesen brieff thun hengen lassen, Der gegeben ist zu Coln ahn der Sprew Ahm tage Elifabet Christi vnfers herrn geburt Taufent funffhundert vnd Ihm funff vnd Dreißigsten Jare.

Nach dem Alten Lehnbuche Bl. 83 — 85.

XXXIV. Bericht über die dem Churfürsten Joachim II. zu Havelberg geleistete Huldigung  
v. J. 1536.

Anno domini quingentesimo tricesimo sexto, die Lune, que fuit quindecima mensis maji, hora vesperarum vel quasi, Illustrissimus & serenissimus princeps & dominus, dominus Joachim, secundus nominis eius, marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius etc., ecclesiam nostram ingrediens cum magna totius cleri processionisque solennitate per reuerendos in christo patres & dominos dominos Bussonem & Georgium havelbergensem & Lubucensem diocesanum, Episcopos, ad chorum ecclesie nostre ductus, vbi ad noui regiminis salutem Te deum per succentorem altissime inceptum et alternatiue versibus per organistam et totum chorum, cum collectis aliquot per dominum decanum coram summa altari lectis, continuatum: Quo fuit dictus princeps et dominus noster marchio per dictos pontifices ad summum altare, vbi effigies beate marie virginis posita, preeuntibus nobilibus & validis Johanne ghans domino de pulzitz marschalco, asmus de Saldren & Johan de Slaberendorp vasallis, cum sincera humilitate ductus fuit. Ex tunc dominus noster busso, Episcopus havelbergensis, dictam effigiem beate marie virginis principi nostro Electori prorexit & in manus suas tradidit, supplicans ac petens, quatenus illustrissima serenitas vellet huius modi effigiem in signum veri homagii exosculari atque vouere, dictam ecclesiam havelbergensem in iuribus priuilegiis aliisque proprietatibus a ceteris marchionibus dotatam confirmare, tueri ac defendere. Que omnia antedictus princeps noster marchio se seruaturum clementissime spondit atque promisit. Postera autem die omnes incolas ex ciuitate havelberg fecit vocari, qui et fideles et subditi iurejurando homagium solitum se seruaturos iurarunt et erectis digitis promiserunt, idque erectis digitis a quibuslibet iuratum est.

Das Domcapitel ließ über diesen Huldigungsact obiges Zeugniß von einem kaiserl. Notar in sein Capitelbuch Bl. 208 b. aufnehmen.

XXXV. Markgraf Joachims Priuilegium der Havelbergischen Fischer v. J. 1536.

Wyr Joachim von Gots gnaden Marggraf zw Brandenburgk etc. Bokennen vnd thuen kunt offentlich mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrafen zw Brandenburgk vnd sonst aller meniglich, dye In sehen, hören oder lesen, als vnser lieber Her vnd Vatter Marggraf Joachim Churfürst etc. auch etliche vnser vorfaren Marggraffen zw Brandenburgk zeligen, dye vischer vnd koper zw Havelberge darmit begnad vnd priuilegirt haben, das Inen ahn den fomen vnd ahn den krutbergen, ahn der havel vnd ahn allen andern orthern Iren gerechtikeiden, die sie haben ahn den vischereyen vnd wur ahn Sie die von Recht vnd alter gewanheytt gehabt haben, Nimandts hinderen, Infal oder Irrung thun sol kenerlay Weyße, wie das Ire priuilegia mit mehrern Worten vormeldt, das Wyr Inen follich vnser lieben Herren Vatters vnd furfaren seligen die bognadung vnd priuilegia auch bestettigt vnd confirmirt vnd darzw die gnade gethan haben, das zwischen Rathenow vnd Havelberge Nemant dan die vischer vnd keuffer zw Havelberge mit angelkenen vnd Hudefesseren vnd andern nassen gefessen in vnser Stadt Havelberge sellen muge vnd das Niemandt mit eigen vngewantlichen garnen, doselbst vf der Havel vischen noch sich der geprawchen, domit man das grew fanget oder den visch wassern vnd sehe ahn den vischereyen schaden thut oder vorwuffet bey der poene eyns merklichen Schogks groschen, Iso oft das Inand thutt vnd domit befunden wirt: vnd follich schogk groschen sol halb ahn vns vnd vnser nachkomen, vnd die ander helffte ahn die herren der Inennen, die das brechen, gefallen: vnd wyr bognadten Sie dormit also vnd bestettigen vnd confirmiren Inen auch vnd Iren Nachkomen folliche priuilegia

vnd freyheit vorborurt In crafft vnd macht ditzs briffs, zw vrkund mit vnserm anhengend Ingesigel vorfigelt vnd gegeben zw Stendal, Montags nach Jubilate, christi vnser lieben herren gebort Im funffzehen hundertsten da nach Im sechs vnd dreissigsten Jare.

Nach alter fidemirter Copie aus dem Domcapitels=Archive.

XXXVI. Urkunde wegen eines auf des Capitels Grund und Boden angefangenen Bergwerkes, v. J. 1549.

Anno etc. XLIX am abent purificationis Marie feindt vor dem Erwerdigen Thumbcapittel der kirchen zu hanelberg erschienen die Erfamen vnd vorsichtigen Jobst kran, Borchart Heltwich, beide burger zu hanelberg, Berndt Oldendorff, burger zu Salzwedel, Michel hoffhans, wegemeister des Capittels obberurt, vnd malz wigent, vor yhre personen vnd in namen vnd von wegen yhrer gantzen gesellschaft vnd fleissig gebeten, das Capittel mochte jnen auff kurf. gnaden zu Brandenburg beuehlich die Capelle zu Caluarie zu eyner schmelzhutten vorgunnen vnd einräumen, darauff Inen diese antwort gegeben, man wolte dauor gebeten habenn in betrachtung, das diefs ein neue vnd sonderlich von got new angefangen vnd gegeben werck were, in dem man jo byllich die gotshawfe vorschonon solte, auff das sie aber denest noch sehen solten, das man Inen mit aller forderung geneygt were, so wolte man jnen auß sonderlicher gunst vorgunnen, das sie die erste proue in des Capittels weinhawse beym mollenhöffe setzen mochten, welchs sie mit dankklagung angenohmen. Weyll aber diefs angefangen berckwergk auff des Capittels ebbenerurt grund vnd boden an alle mittell furgenohmen, hat das Capittel dauon offentlich protestirt, das Irer herligkeyt ohn schade sein solte, wolte auch damit jre vorige protestation, so durch den Dechant in beyfeyn zweier heren gesehen, mit welcher Inen novum opus nunctieret, erholet haben. Darauff sich dan obgeschriben funff von wegen der gantzen gesellschaft mit hantstreckung bewilliget vnd verpflichtet haben, Es solle dem Capittel als den erbgrundthern an jrer vbrigkeit vnshedelik feyn, auch was der kirchen gerechtigkeit als berck wergks art vnshedtlich sein. Actum vt supra.

Aus dem Capitel=Copial=Buche Bl. 79 b.

XXXVII. Das Domcapitel untersagt seinen Unterthanen Eichen und Mastholzung zu hauen im J. 1555.

Wir petrus Conradj Decanus, Hieronimus Moderich Senior vnd gantz Capittel zw Hanelberg, Enpieten Schultzen vnd gemeinen pauren zw N. N. Vnser gunst vnd guthen willen vnd thuen ewch zuwissen. Nachdem menniglich vnuerborgen, das die Eichen, Meybuechen vnd Mastholzung Saamt allen harten vnd Nutzholtz, Niemandts anders als der vberigkeit zugehörig, nach ordnung der Rechten, Landesvbung vnd gebrauch, Auch ohn wissen, willen vnd wulbort derselbigen nicht sollen aber mugen gehouwen ader gebraucht werden, — — — Dennoch befinden wir augenscheinbarlich das Ihr funderlich darinne vbertretten vnd zw mhermahl strafbar worden, vndd habt die Eychen vnd Mastholzung, Ewch selbst vnd vnns vnd vnmilggender Landschaft zw Merklicher vnd vnvorwindlichen schaden, vorhownen vnd erbarmlich verwüstet, Als sichtiglich vor augen, Dardurch Ihr Ihn vnser hogen straff nicht vnpilligk verfallen, Vnd zubeforgen, das Ihr dieselbe holtzung zw leith gantz verhowett vnd ausradet. Weil vnns



dan nicht gebeurt, sothan ewren schaden vnd mndtwillich furnehmen lenger zu verhängen adder anzusehn, Demnach auß hogdringender nott vorbieten wir ewch allen samptlich vnd sonderlich, Ihn vnd midt krafft dieses vnser offenen-Brieffs, Erstlich bey Zehen fl. vnd darnach bey leiblicher straff, nach mafs der Verwirkung, Vnd entlich bey Vorweyhung vnser gericht vnd oberigkeit, Das Ihr nhun hinfurthan in den vhm-liggenden Holtzungen bei ewren Dorffer, was nhamen Die haben, die Eychen, Meybuechen vnd Mastholtzer nicht sollen verhowen vor ewch selbst, Ihn was schein vnd vrsach das geschen mochte, Vilminder vorkeuffen edder Vorgeben ahn vnsern vnd vnsern nachkomenden wissen, willen vnd vulwort, Sondern die Eichen vnd meybuechen holtzung zw notursit vnd furteil des gantzen landes frey vnd fridesam sthen vnd wachsen vnd gantz nichtt verhowen, Midth vorwarnung, Deweil Ihr ewch ahn die Munddiche verbott nicht sunst gefchouwert, Das wir diese Angezeigten straffen ahn ewch nicht wollen vnderlassen odder Ihn vergessen stellen. Vnd boueln dir N. N. Schultzen, das dw auff die Holtzungen vhummer guett achtung vnd auffsehen haben wellest, Damit die hinfurder vnuorhowen vnd vnuorwuffett pleiben vnd die vbertretter zw Jeder Zeit vnfs edder vnsern gemeinen procuratorn bey deinen Eheden vnd pfflichten ankundigen, vff das der gemeine Landtschade furkomen, Alles bey vnser zw Jeder Zzeit gepurlich Straff, wollet dis nicht anders halten. Daran verbringt Ihr vnser zuuerlessige meinung vnd seindt ewch sunsten midth gunst vnd allem guthen geneigt. Datum zw Huelberg ahm Dinstag nach Corporis Christi Anno 1555.

Auß dem Capitels-Copial-Buche Bl. 151.

### Nachtrag \*)

Havelbergischer Urkunden auß dem Copialbuche der Leipziger Stadt-Bibliothek  
unter dem Titel Aduocacia Huelbergensis.

XXXVIII. Markgraf Ludwigs Schußbrief für die Juden zu Havelberg, Arneburg, Priß-  
walk, Seehausen, Werben und Kyritz v. J. 1334.

Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> tricesimo quarto in vigilia natiuitatis domini Ludovicus etc. discretis viris . . . . . judeis ciuitati nostre . . . . ., . inhabitantibus camere sue seruis gratiam specialem et omne bonum. Innotuit nobis plurimorum relacionibus asseritue, quod vos hactenus in nostri sitis absencia per quosdam in rebus vestris grauius onerati, a quibus omnibus vos, singularis fauoris intuitu, quo vos amplectimur, volumus graciosius releuare, mandantes singulis & uniuersis dapiferis & officiais nostris quibuscunque, nostre gracie sub obtentu, ne vos presentes & futuros nobis sincere dilectos eidem nostre ciuitati pro nunc immorantes siue immorari volentes in posterum molestant in aliquo demuo vel perturbent, quia pensiones vestras & uniuersas a vobis derinari potentes quomodolibet, actiones, deriuaciones omnesque causas et excessus vestros per nullum alium preterquam per nos aut

\*) Die folgenden Urkunden-Concepte hätten, nach der Zeitordnung bereits oben mitgetheilt werden müssen, konnten jedoch nur hier als Nachtrag dargeboten werden, weil die Quelle, woraus sie entnommen sind, erst nachdem der Druck schon bis hierher vollendet war, durch die Gefälligkeit der Leipziger Stadt-Bibliothek, dem Herausgeber zugänglich wurde.

camere nostre magistrum terminari seu iudicari volumus nobis reseruauimus & precise duximus referuandum. In cuius rei etc. Hec forma data est judeis in havelberge, arneburg, prizwalg, fehufen, werben, kyritz.

Leipziger Copial-Buch Bl. 4 a. n. II.

**XXXIX. Markgraf Ludwig verpachtet die Zollhebung zu Havelberg im J. 1335.**

Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXV<sup>o</sup> in Soldin, in festo natiuitatis beate virginis, Locauimus & exposuimus discreto viro Ottoni Bug. cui in Berlin, suisque heredibus theloneum ciuitatis nostre havelberg cum omnibus suis iuribus, pertinencijs & commodis a festo beati Jacobi proxime lapsi per tres annos continuos quiete et pacifice possidendum, tali tamen condicione interposita, quod idem otto nobis dictis tribus annis durantibus quolibet anno centum libras denar. brandeburgensium debebit & tenebitur sine diminucione qualibet erogare, de quibus quidem trecentis libris exnunc in ducentis minus tribus libris, per eundem ottonem nobis plenarie dicimus satisfactum & de centum libris cum tribus ipse nobis in tercio anno secundum conuencionis secum habite modum tenebitur respondere.

Leipziger Copial-Buch Bl. 5 a, n. V.

**XL. Markgraf Ludwig verzichtet auf alle Rechte in der Havelbergischen Heide im J. 1335.**

Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXV<sup>o</sup>, in Berlin, tertia feria ante festum beati Michaelis Ludouicus etc. Consulibus & uniuersitati in havelberg gratiam suam & omne bonum. Profitemur litteras per presentes, quod ab omni impetitione iuris & facti, quam ad miricam havelbergensem habuimus, cessauimus & per presentes sponte cessamus, quoad nos, heredes nostros et quoslibet domini nostri successores, renuntiantes solempnitate debita dicte merice & fundo et volentes quod viri presati dictam miricam cum fundo debeant cum plena proprietate et iure ciuitateni pacifice omni tempore possidere, prout etiam in alijs litteris, vobis desuper concessis, expressius continetur, quas approbamus & presentis nostre pagine patrocinio confirmauimus, recognoscentes, quod cum tutoribus hina vice et nunc nobiscum vice tercia vos super dicta mirica composuistis, iuxta nostre desiderium voluntatis & votum. In cuius rei testimonium etc.

Leipziger Copial-Buch Bl. 5 a. und b. Nr. 6.

**XLI. Markgraf Ludwig verpachtet die Zollhebung zu Havelberg im J. 1336.**

Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXVI<sup>o</sup>, die cene eiusdem, contulimus & assignauimus discreto uiro Johanni diuiti, cui nostro de Colonia, nec non Copikino dicto Jüterbok eorumque legitimis heredibus, theloneum in havelberg pro trecentis & viginti octo marcis argenti brandeburgensis, quas ipsis ex legitima causa debuimus, tenendum, habendum & possidendum absque omni impedimento, a festo sancti Jacobi proxime venturo ultra per quinquennium continuum, cum vniuersis fructibus, vtilitatibus & commodis et pleno iure ac libertate in omnibus suis modis et conditionibus, sicut dictum theloneum nostri antecessores habuerunt. In cuius etc.

Leipziger Copial-Buch Bl. 6. a. u. b. Nr. X.

**XLII. Markgraf Ludwig bewidmet zwei Altäre zu Havelberg, im J. 1340.**

Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XL<sup>o</sup> in ciuitate havelberg. nos Ludouicus etc. ob perpetuam & perhennem bone recordationis illustrium principum marchionum Brandeburgensium, nostri, heredum et posterorum nostrorum, etiam ob salutem discretorum virorum Christiani et dyterici lyppin fratrum, ciuitatis nostre havelbergensis ciuium nobis dilectorum, appropriauimus & presentibus appropriamus octo iugera siue agros graminum, que ipsi debito suo pretio comparauerant, inter albiam & obulam sitos, fluuiumque dictum — — attingentes, altari beate marie virginis sanctique nycolai in ecclesia sancti laurencii ciuitatis predictae sito, secundum quod cultus diuinus in ipso eo deuotius et sollempnius in antea peragatur, perpetuis temporibus sine impedimento quolibet perpetue pertinendos, renunciantes pro nobis, heredibus & successoribus nostris omni iuri & actioni, que nobis in premissis competebant agris vel competere possent in futurum aequaliter in eisdem. In cuius etc. Testes Jo. hufener. heylo bombrecht. nycolaus de Quitzow. Datum havelberg.

In simili forma data est vna littera henrico Schonhain super duos agros altari katherine virginis in ecclesia predicta.

Leipziger Copial-Buch Bl. 13 b. u. 14 a. Nr. XXXI u. XXXII.

**XLIII. Derselbe überläßt die Zollhebung zu Havelberg dem Nicolas von Bismark im J. 1341.**

Nouerint vniuersi tenorem presentium inspecturi, quod nos Ludouicus etc. discreto viro nycolao bismark ciui in fensual nobis dilecto theloneum ciuitatis nostre havelberg locauimus tam diu quousque post debitorum suorum secundum priorum literarum suarum continentiam in quibus sibi obligamur, perceptionem quadraginta marcas argenti brandenburgensis & ponderis de eodem theloneo integraliter percepit, quiete & pacifice possidendum. In cuius rei etc. Testes vero huius sunt nobilis vir Guntherus comes de Swarzburg, Jo. de Buch, helo marschalcus, Bombrecht curie nostre pincerna, milites, Gerwolf cum ceteris fide dignis. Datum Berlin a. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XLI<sup>o</sup> die sabian & sebastiani matryrum.

Leipziger Copial-Buch Bl. 14 b. Nr. XXXV.

**XLIV. Desselben Schutzbrief für einen Juden zu Havelberg v. J. 1344.**

Ludouicus etc. Consulibus & universitati ciuitatis havelberg, fidelibus suis dilectis gratiam et omne bonum. Discretum virum Maierum, camere nostre seruum nobis dilectum heredesque suos in nostre defensionis et tuicionis recepimus & recipimus presidium singulare, volentes ipsos omni libertate, gracia, commodo & honore, quibus ceteri nostri iudei in omnibus ciuitatibus siue locis pociuntur et gaudent, denuo potiri libere seu gaudere, mandantes vobis firmiter & districte, quatenus eosdem, dum & quociens ipsis necesse fuerit, prae iniuriis et violentiis, insultibus etc. quibuslibet nostri nomine defendatis. Poterunt quoque iudei carnes denuo pro ipsorum vsibus siue prohibitione qualibet mactare siue maculatas, que vulgariter dicuntur treffant,\*) vnum diem exponere, impedimento quiescente quolibet, pro ipsorum commodo & beneplacito voluntatis. Non debent quoque alicui pensionem suam annuam in festo beati martini nobis annue debitam sine nostris quitatis litteris patentibus presentare. In cuius etc. Testes helbe magister coquine, g. wolf. Actum havelberg anno M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XLIII<sup>o</sup> in vigilia beate agnetis.

Leipziger Copial-Buch Bl. 19 b. Nr. LVI.

\*) D. i. treiser oder unrein, Jüdischer Ausdrack.

**XLV. Markgraf Ludwig schenkt dem Domcapitel zu Havelberg das Gericht in des Capitels  
Dörfern und die Weidgerechtigkeit im Hohenholz bei Nitzow im J. 1344.**

Nouerint etc. quod nos Ludovicus etc. religiosorum uirorum conuentus & monasterii nostri in havelberg nobis sincere dilectorum oculi pietatis procernentes inopiam, verum etiam quot precedentibus gwerris grania pertulerint deuastacionis et desolacionis pericula, in refectionem dampnorum eorundem aliqualem, dicto conuentui & monasterio, diuine remuneracionis intuitu, damus, concedimus et donamus per presentes ius nostrum cum obuencionibus, que nobis in villis subnotatis, videlicet toppel, nitzowe, parua leppin, dolne, goreke, netzowe, granfowe, hoppenrode, Zoterhowe ex parte iudicii aliquialiter pertinebant, renuncciantes etc. Insuper ipsis damus presentibus & donamus pecudes, pecora minandi et pascendi in merica nostra, que vulgariter dicitur die hocheide prope nitzowe plenariam & omnimodam facultatem, prohibicione feu impedimento presencium ac futurorum officiatorum quibuslibet quiescente. In cuius etc. Testes Tek, swarzburg, hufener, bombrecht, magister coquine helbe, wedel et g. wolf cum ceteris. Datum Berlin anno ut supra feria IV<sup>a</sup> in crastino scholastice.

Leipziger Copial-Buch Bl. 20 b. Nr. LIX.